



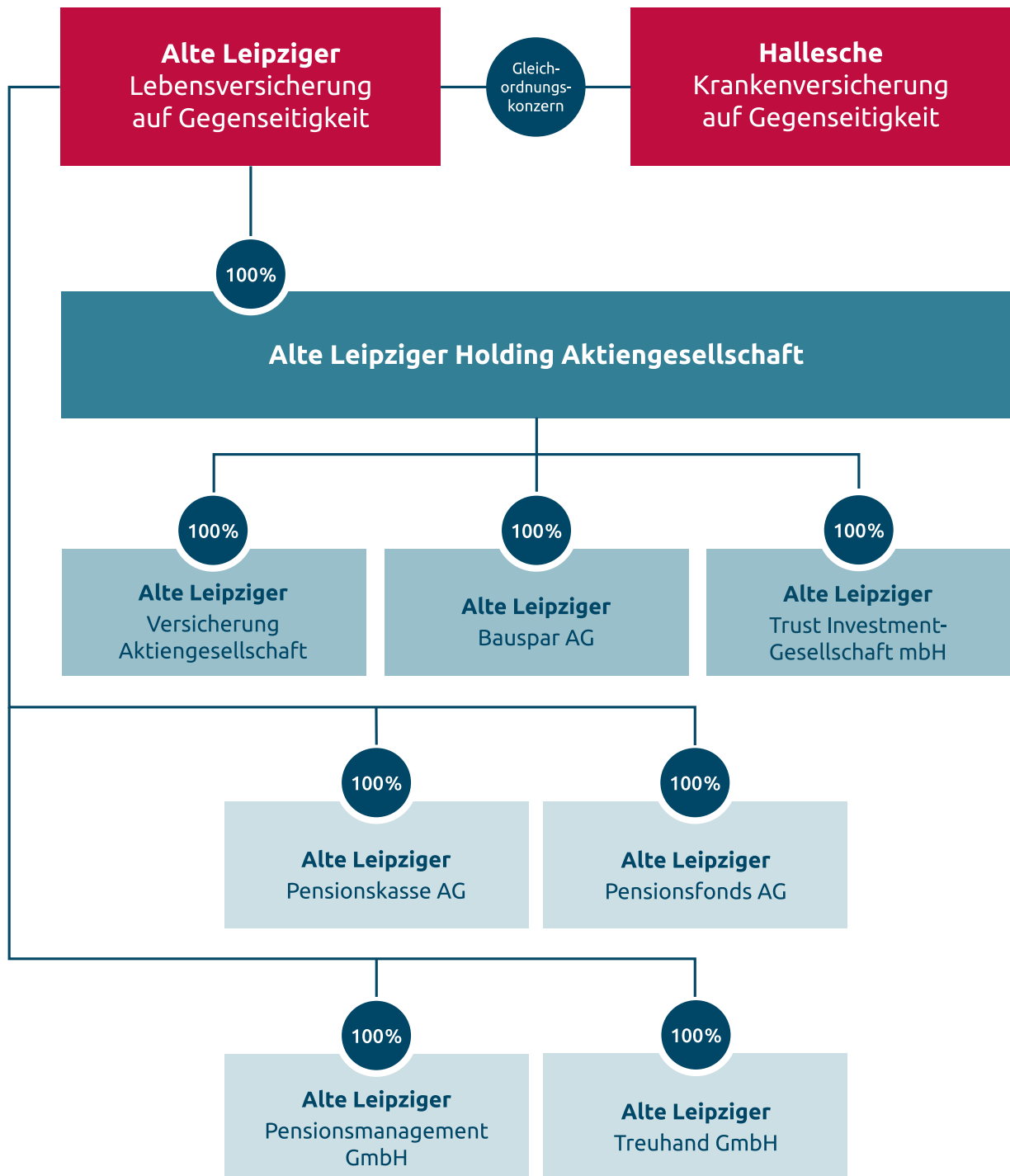
**Alte Leipziger**

ALH Gruppe

Geschäftsbericht 2024

**Alte Leipziger  
Versicherung  
Aktiengesellschaft**

## Struktur der ALH Gruppe\*



\* Zur ALH Gruppe zählen die beiden Mutterunternehmen Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit und Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit sowie alle Tochtergesellschaften.

# Inhalt

|    |  |
|----|--|
| 4  | Aufsichtsrat, Vorstand, Verantwortlicher Aktuar                                      |
| 5  | Bericht des Aufsichtsrats  |
| 7  | Compliance-Bericht   |
| 8  | Bericht des Vorstands – Lagebericht  |
| 8  | Gesamtwirtschaftlicher Rahmen  |
| 8  | Entwicklung der Branche in der Schaden- und Unfallversicherung                       |
| 9  | Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick  |
| 10 | Betriebene Versicherungszweige   |
| 16 | Risikoberichterstattung  |
| 27 | Personal- und Sozialbericht  |
| 30 | Prognosebericht  |
| 31 | Bilanz zum 31. Dezember 2024   |
| 35 | Gewinn- und Verlustrechnung<br>für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 |
| 38 | Anhang zum Jahresabschluss   |
| 38 | Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden                                  |
| 43 | Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024           |
| 44 | Erläuterungen zur Bilanz   |
| 49 | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung  |
| 52 | Sonstige Angaben   |
| 55 | Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers                                |
| 61 | Kontakt  |

## Aufsichtsrat

### Dr. Jochen Kriegmeier

Mitglied der Vorstände  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
Hallesche Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
Vorsitzender  
(Mitglied des Aufsichtsrats und Aufsichtsratsvorsitzender  
seit 01.01.2025)

### Christoph Bohn

Vorsitzender der Vorstände  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
Hallesche Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
Vorsitzender  
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 01.01.2016,  
Aufsichtsratsvorsitzender bis 31.12.2024)

### Martin Rohm

Mitglied der Vorstände  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
Hallesche Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
stv. Vorsitzender  
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 06.11.2013)

### Dr. Jürgen Bierbaum

Aktuar (DAV)  
stv. Vorsitzender der Vorstände  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
Hallesche Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 15.03.2018)

### Wiltrud Pekarek

Aktuarin (DAV)  
Mitglied der Vorstände  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
Hallesche Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
(Mitglied des Aufsichtsrats vom 13.03.2014 bis 31.12.2024)

### Marina Vallet Muñoz\*

Versicherungsfachwirtin  
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 12.03.2020)

### Jens-Peter Wende\*

Versicherungskaufmann  
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 12.03.2020)

\* Von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gewählt.

## Vorstand

### Marcus Tersi

Prozesse/Systeme, Kundenservice und Schadenservice,  
Personal/Recht, Betriebsorganisation/IT, Finanzen,  
Planung/Controlling/Berichtswesen, Kapitalanlage-  
management, Revision, Risikomanagement, Compliance,  
Rückversicherung

### Kai Waldmann

Geschäftsfeld Privat mit Sparten (Kfz und HSU), Geschäfts-  
feld Gewerbe mit Sparten (Haftpflicht/Sach und Transport/  
Technische Versicherung), Aktuariat mit Berichtswesen,  
Presse, Vertrieb/Marketing

## Verantwortlicher Aktuar

### Dr. Stefan W. Wetzel

Aktuar (DAV)

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand sind Teil des Anhangs.

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2024 zu zwei Sitzungen zusammengetreten und hat sich sowohl in- als auch außerhalb der Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte über den Gang und die Entwicklung der Geschäfte ausführlich unterrichten lassen.

### Arbeit des Aufsichtsrats

In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, der Geschäftsstrategie und der Unternehmensplanung befasst. Der Aufsichtsrat erörterte mit dem Vorstand die Entwicklung der wesentlichen Unternehmenskennzahlen und ließ sich zu den einzelnen Sparten berichten. Ein Schwerpunkt bildete dabei die Entwicklung der Combined Ratio. Der Aufsichtsrat ließ sich zum vertrieblichen und versicherungstechnischen Ergebnis berichten, wobei unter anderem auf die Entwicklung des Maklergeschäftes tiefergehend eingegangen wurde. Die Entwicklung in den Bereichen Immobilienschutz, Wohngebäude sowie im gewerblichen Haftpflicht-Individualsegment waren ebenfalls Gegenstand der Berichterstattung. Der Aufsichtsrat ließ sich über die Entwicklung und den Stand des Papierlos-Tarifs in der Sparte Kfz sowie weitere Maßnahmen zur Steigerung der Dunkelverarbeitungsquote im Änderungs- und Bestandsgeschäft unterrichten.

Weitere Schwerpunkte bildeten die Berichterstattung des Vorstands zur Entwicklung der Kapitalanlagen sowie das Risikomanagement, insbesondere die Risikostrategie.

Ebenfalls wurde die Personalplanung eingehend dargestellt und erörtert.

Im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der ALH Gruppe sind auch für die Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft die Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte sowie klimaschonendes Handeln wesentliche unternehmerische Vorgaben. Für das Geschäftsjahr 2025 wurden – wie auch für das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 – Nachhaltigkeitsziele in der Vorstandsvergütung verankert.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsstrategie und die darauf aufbauende Mittelfristplanung der Gesellschaft sowie die

Rahmenplanung des Vorstands zur Kapitalanlage für das Geschäftsjahr 2024 und die kommenden Jahre ausführlich beraten und verabschiedet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevante Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Über die Arbeit der Ausschüsse (Personal-, Kapitalanlage-, Produkt- und Prüfungsausschuss) wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 12. März, 27. November 2024 sowie 13. März 2025 berichtet.

Der Verantwortliche Aktuar hat die versicherungsmathematische Bestätigung unter der Bilanz erteilt und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts in der Bilanzsitzung berichtet.

### Jahresabschluss 2024

Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Martin Rohm, berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung am 12. März 2024 sowie am 13. März 2025 über die vorbereitende Tätigkeit und Prüfungen hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats nach § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG. An den März Sitzungen nahm jeweils auch der Abschlussprüfer teil, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung

berichtete. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer angeschlossen und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

### **Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

### **Personalentscheidungen in Aufsichtsrat und Vorstand**

Frau Wiltrud Pekarek hat ihr Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum 31.12.2024 niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankte Frau Pekarek für ihre langjährige konstruktive und wertvolle Mitarbeit. Herr Christoph Bohn hat den Aufsichtsratsvorsitz mit Wirkung zum 31.12.2024 niedergelegt und setzt sein Aufsichtsratsmandat als einfaches Mitglied fort.

Die Hauptversammlung wählte Herrn Dr. Jochen Kriegmeier mit Wirkung zum 01.01.2025 neu in den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat wählte Herrn Dr. Jochen Kriegmeier für die Dauer seiner Amtszeit zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Oberursel (Taunus), den 13. März 2025

Alte Leipziger  
Versicherung Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat

|   |  |
|---|--|
| Dr. Kriegmeier<br>Vorsitzender<br>(seit 01.01.2025) | Bohn<br>(Vorsitzender<br>bis 31.12.2024) |
|---|--|

|                           |              |
|---------------------------|--------------|
| Rohm<br>stv. Vorsitzender | Dr. Bierbaum |
|---------------------------|--------------|

|              |       |
|--------------|-------|
| Vallet Muñoz | Wende |
|--------------|-------|

## Compliance-Bericht

Der Erfolg des Unternehmens basiert in hohem Maße auf dem Vertrauen, das Kunden, Geschäftspartner und die Öffentlichkeit in die rechtskonforme Handlungsweise und in die Integrität der Gesellschaft setzen. Um die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen sicherzustellen, hat das Unternehmen ein Compliance-Management-System eingerichtet.

Veränderungen des rechtlichen Umfeldes werden systematisch beobachtet und bewertet. Compliance-Risiken werden regelmäßig überprüft; sie werden durch eine Vielzahl von Maßnahmen reduziert. Bei Bedarf werden die Maßnahmen angepasst.

## Bericht des Vorstands – Lagebericht

### Gesamtwirtschaftlicher Rahmen<sup>1</sup>

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2024 aufgrund anhaltender wirtschaftlicher Probleme um 0,2 % preisbereinigt zurückgegangen.

Der private Konsum – als wichtigste Größe des Bruttoinlandsprodukts – stieg real leicht um 0,3 % an. Hier machten sich eine nachlassende Inflation und steigende Lohnabschlüsse positiv bemerkbar. Die staatlichen Konsumausgaben erhöhten sich recht deutlich im Jahr 2024 und stiegen preisbereinigt um 2,6 % an. Der Anstieg war vor allem den steigenden sozialen Sachleistungen des Staates geschuldet. Gebremst wurde die wirtschaftliche Entwicklung im Bereich der Bauinvestitionen. Hier war ein preisbereinigtes Minus von 3,5 % zu verzeichnen. Dies war das vierte Jahr in Folge mit einem Rückgang bei den Bauinvestitionen.

Die schwierigen Standortbedingungen in Deutschland machten sich auch bei den Ausrüstungsinvestitionen und im Exportbereich bemerkbar. Die Ausrüstungsinvestitionen fielen real um 5,5 %. Die Exportindustrie verzeichnete einen realen Rückgang um 0,8 %, während die Importe real um 0,2 % stiegen, so dass der Außenbeitrag in Summe ein reales Minus von 0,4 %, gemessen am BIP, beisteuerte.

Das deutsche Staatsdefizit erreichte nach vorläufigen Berechnungen einen Wert von 113 Mrd. € und erhöhte sich damit um 5,5 Mrd. €. Die Defizitquote lag wie im Vorjahr bei 2,6 % und damit unter den Defizitkriterien der EU von 3,0 % des BIP. Die durchschnittliche Inflationsrate im Jahr 2024 lag bei 2,2 %, was einen deutlichen Rückgang der Inflation gegenüber dem Krisenjahr 2023 bedeutete.<sup>2</sup>

Die Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich im Berichtsjahr 2024 um 0,2 % auf 46,1 Millionen Beschäftigte und erreichte einen neuen Allzeit-Höchststand. Zum Ende des Jahres 2024 ließ die Beschäftigungsdynamik allerdings merklich nach. Der Beschäftigungsaufbau fand nahezu ausschließlich im Dienstleistungsbereich statt.

### Kapitalmärkte

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Jahre 2024 trotz anhaltender Krisen und Kriege erneut äußerst positiv. Der DAX-Performance Index stieg vom Jahresanfang mit 16.829 Punkten auf 19.909 Punkte am Jahresende. Der Dax verzeichnete ein prozentuales Plus von 18,3 %.<sup>3</sup> Auch der Euro Stoxx 50 entwickelte sich positiv, er startete in das Jahr 2024 mit 4.528 Punkten und beendete das Jahr mit 4.869 Punkten. Dies stellte ein Plus von 7,5 % beim Euro Stoxx 50 dar.<sup>4</sup>

Die durchschnittliche Umlaufrendite von Anleihen der öffentlichen Hand stieg von 2,14 % am Jahresende 2023 auf 2,39 % zum Jahresende 2024. Der Zinsanstieg innerhalb eines Jahres betrug somit knapp 25 Basispunkte.<sup>5</sup>

### Entwicklung der Branche in der Schaden- und Unfallversicherung<sup>6</sup>

In der Schaden- und Unfallversicherungsbranche betrug das Beitragswachstum 2024 gemäß der Hochrechnung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) 7,8 %, nach 7,4 % im Vorjahr. Getragen wurde das Wachstum durch Nachholeffekte aufgrund der Inflationsentwicklung der letzten Jahre. So führten in der Kraftfahrtversicherung gestiegene Reparaturkosten sowie der starke Anstieg der Ersatzteilpreise zu einem Anpassungsdruck. In der privaten Sachversicherung wurde die Beitragsentwicklung in der Wohngebäudeversicherung durch Anpassungsfaktoren positiv beeinflusst. Darüber hinaus wirkte sich weiterhin die gestiegene Nachfrage nach Deckungserweiterungen für Elementarversicherungen positiv aus. In den nicht-privaten Sachversicherungen wirkten sich die Baukosten analog zur Wohngebäudeversicherung beitragssteigernd aus. Hieraus folgend wird ein Wachstum von 8,5 % prognostiziert. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung rechnet man trotz gestiegener Lohn- und Umsatzsummen mit einem unterdurchschnittlichen Beitragswachstum von 2,0 %, da Beitragsanpassungsmöglichkeiten nicht voll ausgeschöpft

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 019 vom 15. Januar 2025.

<sup>2</sup> Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 020 vom 16. Januar 2025.

<sup>3</sup> Börse Frankfurt: Kurshistorie DAX.

<sup>4</sup> Börse Frankfurt: Kurshistorie EuroStoxx 50.

<sup>5</sup> Deutsche Bundesbank: Kapitalmarktstatistik [Tägliche Umlaufrenditen festverzinslicher Schuldverschreibungen inländischer Emittenten nach Wertpapieren].

<sup>6</sup> GDV: Hochrechnung November 2024.



wurden. Für die Allgemeinen Unfallversicherung wird aufgrund einer zu erwartenden Fortsetzung des Bestandsabriebs von stagnierenden Beiträgen ausgegangen. In den Transport- und Luftfahrtversicherungen wird für 2024 gemäß Hochrechnung von einem moderaten Beitragsplus von 2,0 % ausgegangen.

Bei den Schadenaufwendungen war in 2024 gegenüber dem Vorjahr erneut ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Zurückzuführen war dies insbesondere auf Schäden infolge von Naturgefahren, welche sich in den Sommermonaten ereigneten. So wird für die private Sachversicherung infolgedessen ein deutlicher Anstieg um 13 % erwartet. Die Combined Ratio steigt gemäß den Erwartungen aufgrund der deutlichen Beitragsanpassungen jedoch nur moderat auf 98 %. Anders verhält es sich im Segment der nicht-privaten Sachversicherung. Hier wird mit einem moderaten Rückgang der Combined Ratio auf 100 % gerechnet. Die Schadenentwicklung in den Kraftfahrtversicherungen stand weiterhin unter dem Einfluss der dynamischen Entwicklung bei den Ersatzteilpreisen. Die Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres steigen gemäß den Prognosen infolgedessen um rund 4 %. Die Combined Ratio wird bei 106 % erwartet. Der Geschäftsjahresschadenaufwand für alle Versicherungszweige wird im Jahr 2024 den Hochrechnungen zufolge um etwa 6 % steigen. Die Brutto Combined Ratio wird bei rund 98 % erwartet.

### Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick<sup>7</sup>

Die gebuchten Bruttobeiträge des Gesamtgeschäfts stiegen von 481,5 Mio. € auf 547,7 Mio. €. Daraus errechnete sich ein Plus von 13,7 %. Unter Berücksichtigung der Veränderung der Bruttobeitragsüberträge ergaben sich verdiente Bruttobeiträge in Höhe von 538,0 Mio. € nach 473,5 Mio. € im Vorjahr. Daraus resultierte eine Steigerung von 13,6 %. Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge erreichten 101,6 Mio. € gegenüber 95,5 Mio. € im Vorjahr, ein Plus von 6,4 %. In der eigenen Rechnung ergaben sich verdiente Beiträge in Höhe von 436,5 Mio. € (378,1 Mio. €), ein Zuwachs von 15,5 %.

Die Schadenlage wurde in diesem Geschäftsjahr weiterhin durch die Kraftfahrtversicherung geprägt. Hier spielten stark erhöhte Werkstatt- und Ersatzteilpreise eine Rolle.

Auf der anderen Seite wurde die Entwicklung durch viele regionale Elementarschadeneignisse beeinflusst. Der Aufwand hierfür lag bei ca. 35,0 Mio. €. Die Lage im Einzelnen:

In der Bruttosäule nahm der Gesamtschadenaufwand um 5,0 % auf 347,5 Mio. € zu. Daraus ergab sich eine Relation zu den verdienten Beiträgen in Höhe von 64,6 % nach 69,9 % im Vorjahr. Hier wirkte sich das überproportionale Beitragswachstum aus. Die Entlastung durch die Rückversicherung ging von 81,4 Mio. € auf 32,8 Mio. € zurück. Das Vorjahr war von hohen Entlastungen aus den beiden größten Feuerschäden unserer Historie geprägt, während bedeutende rückversicherungsrelevante Großschäden im vorliegenden Geschäftsjahr ausgeblieben sind. In der eigenen Rechnung verblieb ein Gesamtschadenaufwand von 314,7 Mio. € gegenüber 249,6 Mio. € im Vorjahr. Die Nettoschadenquote betrug 72,1 % der verdienten Beiträge nach 66,0 % im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 18,4 Mio. € oder 12,0 % auf 172,0 Mio. €. Die Entwicklung resultierte zum größten Teil aus der Beitragssteigerung und den damit einhergehenden zusätzlichen Provisionsaufwendungen. Die Bruttokostenquote ging von 32,4 % auf 32,0 % der verdienten Beiträge zurück. Für den Eigenbehalt verblieben Aufwendungen von 148,0 Mio. € gegenüber 127,2 Mio. € im Vorjahr. Die Quote erhöhte sich leicht auf 33,9 %. Die Combined Ratio in der Nettobetrachtung stieg von 99,7 % im Vorjahr auf 106,0 % der verdienten Beiträge.

Der übrige versicherungstechnische Nettofehlbetrag betrug 5,0 Mio. €. Im Vergleich zu 2023 verminderte er sich um 3,0 Mio. €. Der Grund hierfür war die Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen. Im Vorjahr wurden diesen Rückstellungen 2,2 Mio. € zugeführt, im Geschäftsjahr konnten 2,3 Mio. € ergebnisverbessernd entnommen werden.

Vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen errechnete sich für den Eigenbehalt ein Defizit von 31,2 Mio. €. Im Vorjahr lag ein Verlust von 6,8 Mio. € vor. Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen von 4,1 Mio. € (3,3 Mio. €) schloss die versicherungstechnische Rechnung

<sup>7</sup> Vorjahreswerte in Klammern.

mit einem Verlust von 27,1 Mio. €. Im Vorjahr wurde ein Defizit von 3,5 Mio. € registriert.

Die nichtversicherungstechnische Rechnung registrierte einen Gewinn in Höhe von 9,1 Mio. € gegenüber 8,2 Mio. € im Vorjahr. Die Entwicklung erklärte sich – wie im Vorjahr – aus zunehmenden Kapitalerträgen.

Die normale Geschäftstätigkeit verzeichnete ein Defizit von 17,7 Mio. €, im Vorjahr wurde ein Überschuss in Höhe von 5,0 Mio. € ausgewiesen.

Die Steuerberechnung führte zu einem Steuerertrag von 0,1 Mio. €, in 2023 betrug der Steueraufwand 3,6 Mio. €.

Das Geschäftsjahr endete mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 17,8 Mio. €. Im Vorjahr war von einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,1 Mio. € zu berichten. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages von 12,7 Mio. € und einer Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 5,1 Mio. € ergab sich ein Bilanzgewinn von 0,0 Mio. €.

Das Eigenkapital ging um 18,8 Mio. € auf 106,7 Mio. € zurück. Die Veränderung setzte sich aus dem Jahresfehlbetrag und der Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 1,0 Mio. € zusammen. Die Bilanzsumme stieg um 29,4 Mio. € auf 885,7 Mio. €. Das Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme ging von 14,7 % auf 12,0 % zurück. Das Verhältnis des Eigenkapitals zu den verdienten Nettobeiträgen wurde von 33,2 % auf 24,4 % reduziert.

Einzelheiten zur Liquiditätslage sind der Kapitalflussrechnung im Anhang zu entnehmen. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet; die liquiden Mittel der Gesellschaft zum 31.12.2024 betragen 5,0 Mio. €.

Vergleicht man die Geschäftsjahresergebnisse mit den Prognosen aus dem letztjährigen Geschäftsbericht, so ergibt sich folgendes Bild:

Die Entwicklung der verdienten Beiträge lag mit einem Wachstum von 13,6 % oberhalb der Erwartung. Ausschlaggebend war die positive Entwicklung des Gewerbesegments sowie der Wohngebäudeversicherung. Die Bruttoschadenquote lag in Folge der überplanmäßigen Schadenentwicklung im Bereich der Kraftfahrtversicherung mit 64,6 % am oberen Rand der prognostizierten Bandbreite.

Die Bruttokostenquote belief sich mit 32,0 % ebenfalls auf dem geplanten Niveau. Die Kapitalanlagen erwirtschafteten mit 18,7 Mio. € ein Ergebnis, das um 1,7 Mio. € über der Planung lag. Das Jahresergebnis unterschritt mit -17,8 Mio. € das prognostizierte Niveau deutlich. Die maßgeblichen Treiber für die Unterschreitung der Planung sind in den Sparten Kraftfahrt und Wohngebäude zu finden. Hier lagen die versicherungstechnischen Nettoergebnisse mit -13,9 Mio. € bzw. -17,2 Mio. € deutlich unter den Erwartungen. Dabei konnte die geplante Anpassung der Stückbeiträge in der Kraftfahrtsparte nicht in geplantem Umfang erzielt werden, um die weiter gestiegenen Reparaturkosten und Ersatzteilpreise zu kompensieren.

### Betriebene Versicherungsweige

Gegenstand des Unternehmens ist der unmittelbare Betrieb aller nachstehend aufgeführten Versicherungsweige im In- und Ausland sowie der Betrieb der Rückversicherung in allen Zweigen, wobei das ausländische Geschäft und die aktive Rückversicherung von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Gesellschaft, deren Direktionssitz sich in Oberursel (Taunus) befindet, bietet ihre Produkte sowohl Privat- als auch Gewerbekunden an. Dabei werden – falls dies aus Kundensicht sinnvoll ist – verstärkt verschiedene Produktbausteine und jeweils damit zusammenhängende Leistungen miteinander verknüpft.

Die Alte Leipziger Versicherung hat 2024 folgende Versicherungsweige betrieben:

- Allgemeine Unfallversicherung  
Einzelunfall-, Gruppenunfall- und Probandenversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung  
Privathaftpflicht-, Betriebs- und Berufshaftpflicht-, Gewässerschadenhaftpflicht-, Vermögensschadenhaftpflicht-, Strahlen- und Atomanlagenhaftpflicht-, Cyberhaftpflicht- und Feuerhaftungsversicherung
- Kraftfahrtversicherung  
Kraftfahrzeughaftpflicht-, Fahrzeugvollkasko-, Fahrzeugteilkasko- und Kraftfahrtunfallversicherung
- Luftfahrtversicherung
- Feuerversicherung  
Feuer-Industrie- und sonstige Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung

- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Technische Versicherungen  
Maschinen-, Elektronik-, Montage- und  
Bauleistungsversicherung
- Allgafahrenversicherung
- Transportversicherung
- Extended-Coverage-(EC-)Versicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung  
Feuerbetriebsunterbrechungs- und technische  
Betriebsunterbrechungsversicherung, sonstige Betriebs-  
unterbrechungsversicherung sowie Betriebsschließungs-  
versicherung
- Beistandsleistungsversicherung  
Verkehrs-Service-Versicherung
- Sonstige Schadenversicherung
  - Sonstige Sachschadenversicherungen:  
Cyber-, Ausstellungs-, Kühlgüter-, Atomanlagen-Sach-,  
Reisegepäck-, Camping-, Valoren-Versicherung sowie  
Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
  - Sonstige Vermögensschadenversicherungen:  
Reiserücktrittskosten-, Maschinen-Garantie-,  
Schlüsselverlust-, Mietverlust- und  
Schutzbriefversicherung

## Versicherungstechnisches Ergebnis

Die gebuchten Beiträge nahmen im Gesamtgeschäft von 481,5 Mio. € auf 547,7 Mio. € zu. Zurückzuführen ist dies auf unser Neugeschäft, das mit 109,3 Mio. € das historisch höchste Niveau markierte. Daraus errechnete sich ein Plus von 13,7 %. Die Entwicklung ist vor allem auf die Verbundene Gebäudeversicherung sowie die Feuer- und Haftpflichtversicherung zurückzuführen. Die gebuchten Beiträge resultierten fast vollständig aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft. Seit einigen Jahren zeichnen wir nur noch im Inland Risiken, so dass keine ausländischen Beiträge anfielen. In geringem Umfang erzielten wir zwar ausländische Beiträge aus dem Dienstleistungsverkehr, diese werden aber in Deutschland vereinnahmt und im Jahresabschluss auch dem Inland zugeordnet. Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft registrierten wir gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 18 Tsd. € (0,3 Mio. €).

Die gebuchten Nettobeiträge des Gesamtgeschäfts stiegen von 385,9 Mio. € auf 446,6 Mio. € zu, ein Zuwachs von

15,7 %. Die Eigenbehaltsquote in Höhe von 81,1 % lag erneut über dem Vorjahresniveau von 79,8 % (bezogen auf die verdienten Beiträge).

Die Regulierung der Bruttogeschäftsjahresschäden erforderte im selbst abgeschlossenen Geschäft 405,7 Mio. €, eine geringfügige Steigerung von 0,1 %. Beitragsbedingt sinkt die Geschäftsjahresschadenquote von 85,6 % der verdienten Beiträge im Vorjahr auf 75,4 % im Geschäftsjahr. Aus der Abwicklung der Vorjahresreserve erzielten wir einen Überschuss von 57,1 Mio. € (73,6 Mio. €). In der Bruttobetachtung stieg die Gesamtschadenlast um 5,1 % auf 348,6 Mio. €. Da die verdienten Beiträge überproportional zunahm, ging die Schadenquote von 70,1 % auf 64,8 % zurück. Aus der Rückversicherung erhielten wir eine Entlastung von 33,1 Mio. € (81,4 Mio. €). In der eigenen Rechnung verblieben Schadenaufwendungen in Höhe von 315,5 Mio. € oder 72,3 % (66,3 %).

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft verzeichnete nettoseitig aus der Regulierung der Versicherungsfälle einen Überschuss von 0,8 Mio. € (0,7 Mio. €).

Im Gesamtgeschäft betrug der Schadenaufwand für eigene Rechnung 314,7 Mio. € nach 249,6 Mio. € im Vorjahr. Die Relation zu den verdienten Beiträgen stieg von 66,0 % auf 72,1 % der verdienten Beiträge.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen im Gesamtgeschäft von 153,6 Mio. € auf 172,0 Mio. € zu. In der Entwicklung spiegelte sich der erhöhte Provisionsaufwand als Folge des Beitragswachstums wider. Die Bruttokostenquote konnte Beitragsbedingt von 32,4 % der verdienten Beiträge auf 32,0 % zurückgeführt werden. Die Kostenerstattung durch die Rückversicherer sank von 26,4 Mio. € auf 24,0 Mio. €. In der Nettobetachtung verblieben Aufwendungen in Höhe von 148,0 Mio. € nach 127,2 Mio. € im Vorjahr. Als Nettokostenquote errechneten sich 33,9 % (33,7 %).

Das direkte Geschäft verzeichnete – vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen – in der eigenen Rechnung ein Defizit von 32,0 Mio. € (-7,6 Mio. €). Das indirekte Geschäft erzielte einen Überschuss von 0,8 Mio. € (0,9 Mio. €). Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen in Höhe

von 4,1 Mio. € (Entnahme 3,3 Mio. €) schloss die Gesamtrechnung mit einem Defizit von 27,1 Mio. €. Im Vorjahr war von einem Fehlbetrag von 3,5 Mio. € zu berichten.

Das direkte ausländische Geschäft in einigen west- und osteuropäischen Ländern befindet sich seit Jahren in Abwicklung. Wir zeichnen hier keine Beiträge mehr. Die Regulierung der Versicherungsfälle führte im Eigenbehalt zu einem Ertrag von 3 Tsd. €. Im Vorjahr ergab sich ein Aufwand von 6 Tsd. €. Diese Werte stellten gleichzeitig auch das versicherungstechnische Ergebnis dar.

## Die Ergebnisse im Einzelnen

### Selbst abgeschlossene Versicherungen

#### Allgemeine Unfallversicherung

Das Bruttoprämienaufkommen nahm um 5,6 % auf 13,9 Mio. € zu. In der Bruttosäule erforderte die Regulierung der Versicherungsfälle unverändert 6,2 Mio. €. In der eigenen Rechnung waren dazu 6,5 Mio. € (5,7 Mio. €) notwendig. Die Relation zu den verdienten Beiträgen stieg von 45,6 % im Vorjahr auf 49,7 % im Geschäftsjahr. Der Schwankungsrückstellung konnten unverändert 0,5 Mio. € ergebnisverbessernd entnommen werden. Per Saldo verblieb ein Zweiggewinn von 1,8 Mio. € (2,3 Mio. €).

#### Allgemeine Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge erreichten 72,9 Mio. €, was einem Plus von 6,3 % entsprach. Die Schadensituation hat sich sowohl brutto- als auch nettoseitig verschlechtert. Im Selbstbehalt belief sich die Schadenlast auf 28,9 Mio. € nach 20,4 Mio. € im Vorjahr. Die Nettoschadenquote erhöhte sich analog von 34,6 % auf 46,4 % der verdienten Beiträge. Die Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen waren um 0,1 Mio. € (0,1 Mio. €) zu erhöhen. Die Zweigrechnung schloss mit einem Überschuss von 4,0 Mio. € (10,4 Mio. €).

#### Kraftfahrtversicherung

Die drei Sparten verzeichneten ein Prämienvolumen von 132,7 Mio. €, ein Plus von 2,0 Mio. € oder 1,5 %. Die Schadenlage wird weiterhin durch steigende Werkstatt- und Ersatzteilpreise beeinflusst. Die Entwicklung im Einzelnen:

Die **Kraftfahrthaftpflichtversicherung** registrierte gebuchte Bruttobeiträge von 75,2 Mio. €, ein Anstieg von 0,4 %. In der eigenen Rechnung wuchsen die verdienten Beiträge von 33,9 Mio. € auf 40,1 Mio. €. Der Bruttogesamtschadenaufwand fiel um 1,0 % auf 65,4 Mio. €, was einer Relation zu den verdienten Beiträgen von 87,0 % entsprach. Im Selbstbehalt wendeten wir 37,9 Mio. € (33,7 Mio. €) zur Regulierung der Versicherungsfälle auf. Das Verhältnis zu den verdienten Beiträgen ging beitragsbedingt von 118,9 % auf 114,2 % zurück. Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,2 Mio. € (5,1 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 3,0 Mio. € (-1,7 Mio. €).

Die **Fahrzeugvollkaskoversicherung** erzielte eine Bruttobeitragszunahme von 3,8 % auf 52,2 Mio. €. Die Gesamtschadenlast sank in der Bruttobetachtung von 56,2 Mio. € auf 55,4 Mio. €. Im Selbstbehalt stieg sie geringfügig auf 55,2 Mio. €. Die Nettoschadenquote sank beitragsbedingt weiter von 118,9 % auf 114,2 % der verdienten Beiträge. Eine Schwankungsrückstellung war – wie in den Vorjahren – nicht zu bilden. Insgesamt schloss die Zweigrechnung mit einem versicherungstechnischen Fehlbetrag in Höhe von 10,6 Mio. € (-12,2 Mio. €).

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Fahrzeugteilkaskoversicherung** sanken um 3,0 % auf 5,3 Mio. €. Der Aufwand zur Regulierung der Versicherungsfälle konnte sowohl brutto- als auch nettoseitig deutlich gesenkt werden, im Selbstbehalt um ein Viertel auf 3,6 Mio. €. Die Nettoschadenquote wurde entsprechend von 90,9 % der verdienten Beiträge auf 69,9 % vermindert. Der Schwankungsrückstellung konnten 0,2 Mio. € (1,3 Mio. €) ergebniserhöhend entnommen werden. Die Zweigrechnung endete mit einem Defizit von 0,7 Mio. € (-0,9 Mio. €).

#### Feuerversicherung

Dieses Segment registrierte gebuchte Bruttoprämien von 29,1 Mio. € nach 24,7 Mio. € im Vorjahr. In der eigenen Rechnung verzeichneten die verdienten Beiträge einen Zuwachs von 1,9 Mio. € auf 23,3 Mio. €. Die Gesamtschadenlast nahm in der Nettosäule um 3,4 Mio. € auf 15,9 Mio. € zu. Daraus errechnete sich eine relative Belastung von 68,3 % (58,6 %) der verdienten Beiträge. Unter Berücksichtigung einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,6 Mio. € (2,8 Mio. €) schloss die Zweiggruppe mit einem

versicherungstechnischen Verlust von 4,7 Mio. € (-4,5 Mio. €).

### **Einbruchdiebstahlversicherung**

Das Bruttoprämienvolumen lag mit 6,0 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (6,2 Mio. €). Der Gesamtschadenaufwand erhöhte sich in der eigenen Rechnung von 2,0 Mio. € auf 2,6 Mio. €. Die Relation zu den verdienten Beiträgen stieg von 32,5 % im Vorjahr auf 43,8 % im Geschäftsjahr. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,1 Mio. € (Zuführung 0,4 Mio. €) wurde ein versicherungstechnischer Überschuss von 1,0 Mio. € (1,3 Mio. €) ausgewiesen.

### **Leitungswasserversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge nahmen um 7,0 % auf 6,9 Mio. € zu. Die Schadenlage hatte sich sowohl brutto- als auch nettoseitig verschlechtert. Im Selbstbehalt beanspruchte die Regulierung der Versicherungsfälle 6,3 Mio. € (4,4 Mio. €). Daraus errechnete sich eine Schadenquote von 93,2 % (70,4 %). Die Schwankungsrückstellung war um 1,0 Mio. € zu erhöhen (2,3 Mio. €). Per Saldo schloss die Zweigrechnung mit einem Fehlbetrag von 3,3 Mio. € (-3,0 Mio. €).

### **Glasversicherung**

Das Brutto-Prämienvolumen stellte sich auf 8,5 Mio. €, ein Plus von 21,5 %. Die Gesamtschadenlast in der eigenen Rechnung betrug 1,7 Mio. € gegenüber 1,4 Mio. € im Vorjahr. Als Verhältnis zu den verdienten Beiträgen errechneten sich 20,2 % (21,6 %). Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. € (0,2 Mio. €) verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 1,6 Mio. € (1,1 Mio. €).

### **Sturmversicherung**

Das Bruttoprämienaufkommen wuchs von 6,2 Mio. € auf 6,8 Mio. €, eine Zunahme von fast 10 %. Die Schadensituation wurde sowohl in der Brutto- als auch in der Nettosäule durch eine steigende Schadenlast charakterisiert. Im Selbstbehalt wurden 4,1 Mio. € für die Regulierung der Versicherungsfälle aufgewendet nach 1,8 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg ist auch durch vermehrte Elementarschadenereignisse

bedingt. Die Schadenquote in Höhe von 84,8 % der verdienten Beiträge hat sich fast verdoppelt. Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,4 Mio. € (Zuführung 1,5 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnisches Defizit von 1,5 Mio. € (-1,3 Mio. €).

### **Verbundene Hausratversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich von 18,2 Mio. € auf 21,2 Mio. €, ein Plus von 16,2 %. Die Schadenaufwendungen waren sowohl brutto- als auch nettoseitig stark erhöht. Im Selbstbehalt nahm der Gesamtschadenaufwand von 5,1 Mio. € auf 9,6 Mio. € zu. Daraus ergab sich ein Verhältnis zu den verdienten Beiträgen in Höhe von 49,4 % (30,0 %). Auch hier sind vermehrte Versicherungsfälle aufgrund von Elementarschäden von Bedeutung. Eine Schwankungsrückstellung war nicht zu bilden. Der Zweigüberschuss ging von 3,2 Mio. € im Vorjahr auf 0,2 Mio. € im Geschäftsjahr zurück.

### **Verbundene Gebäudeversicherung**

Dieses Segment erreichte ein Bruttobeitragsaufkommen in Höhe von 150,7 Mio. €, das entsprach einem Anstieg von 31,4 %. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung wuchsen von 97,8 Mio. € auf 125,0 Mio. €. Zur Regulierung der Versicherungsfälle wendeten wir in der Netto-rechnung 92,1 Mio. € (71,7 Mio. €) auf. Die Gebäudeversicherung ist auch von erhöhten Aufwendungen in Zusammenhang mit Elementarschäden betroffen. Beitragsbedingt stieg die Nettoschadenquote nur geringfügig von 73,4 % auf 73,7 % an. Unter Berücksichtigung einer Dotierung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. € (1,0 Mio. €) endete die Zweigrechnung mit einem Fehlbetrag in Höhe von 17,2 Mio. € (-12,4 Mio. €).

### **Technische Versicherungen**

Diese Zweiggruppe verbuchte in der Bruttosäule ein Beitragsplus von 10,6 % auf 28,6 Mio. €. Die verdienten Beiträge für den Selbstbehalt nahmen um 18,2 % auf 24,3 Mio. € zu. Der Gesamtschadenaufwand stieg nettoseitig von 6,9 Mio. € auf 9,5 Mio. €. Als Verhältnis zu den verdienten Beiträgen errechneten sich 39,2 % (33,6 %). Auch diese Zweiggruppe wurde von Elementarschäden tangiert. Eine Schwankungsrückstellung war, wie in den Vorjahren, nicht zu bilden. Per Saldo verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 8,3 Mio. € nach 7,8 Mio. € im Vorjahr.

### Transportversicherung

Das Transportbereich wies eine Beitragssteigerung von 17,4 Mio. € im Vorjahr auf 19,4 Mio. € im Geschäftsjahr aus. Im Eigenbehalt beliefen sich die verdienten Beiträge auf 17,1 Mio. €, ein Plus von etwas mehr als einem Fünftel. Die Gesamtschadenlast erhöhte sich in der Nettosäule von 9,2 Mio. € auf 12,3 Mio. €. Die relative Schadenlast stieg entsprechend auf 71,9 % (65,0 %) der verdienten Beiträge. Unter Einschluss einer Verminderung der Schwankungsrückstellung von 0,4 Mio. € (0,4 Mio. €) verblieb ein Zweigge-  
winn von 0,2 Mio. € (0,9 Mio. €).

### Betriebsunterbrechungsversicherung

Diese beiden Versicherungszweige (Feuer- und technische Betriebsunterbrechung) erzielten ein Beitragsvolumen von 11,0 Mio. € nach 8,7 Mio. € im Vorjahr. Daraus ergab sich ein Plus von 26,3 %. Die verdienten Nettobeiträge nahmen um 26,4 % auf 8,2 Mio. € zu. In der Bruttobetrachtung gaben die Aufwendungen für Versicherungsfälle von 11,6 Mio. € auf 4,1 Mio. € nach. In der eigenen Rechnung wuchs der Aufwand zur Regulierung der Schadensfälle von 5,3 Mio. € auf 6,6 Mio. €. Beitragsbedingt wurde die Schadenquote von 82,1 % der verdienten Nettobeiträge auf 81,0 % reduziert. Eine Schwankungsrückstellung war nicht zu bilden. Per Saldo konnte das Zweigdefizit von 3,5 Mio. € im Vorjahr auf einen Verlust von 1,9 Mio. € zurückgeführt werden.

### Übrige Versicherungszweige

Die gebuchten Bruttoprämien erhöhten sich um ca. ein Fünftel auf 40,0 Mio. €. Der Anteil dieser Zweige am gesamten Beitragsportefeuille stieg auf 7,3 % (6,9 %). In der Bruttobetrachtung erfordert die Regulierung der Versicherungsfälle praktisch unverändert 31,2 Mio. €. Die entsprechende Quote sank beitragsbedingt von 94,1 % der verdienten Beiträge auf 78,5 %. Die Nettogesamtschadenlast belief sich auf 22,7 Mio. € und hat sich mehr als verdoppelt. Als Verhältnis zu den Beiträgen errechneten sich 93,0 % nach 50,7 % im Vorjahr.

Einen versicherungstechnischen Überschuss erzielten die Mietverlust-, Maschinen-Garantie-, Verkehrs-Service-, Valoren-, Reisegepäck- und Kühlgüterversicherung.

Die Allgefahren-, EC (Extended Coverage)-, Cyber-Eigen-schaden-, Camping-, Ausstellungs- und Reiserücktrittsversicherung schlossen das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag.

### In Rückdeckung übernommene Versicherungen

Die gebuchten Beiträge beliefen sich auf 18 Tsd. € nach 0,3 Mio. € im Vorjahr. Aus der Schadenabwicklung erzielten wir im Selbstbehalt einen Überschuss in Höhe von 0,8 Mio. € (0,7 Mio. €). Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 4,6 Mio. € ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 5,4 Mio. € (6,8 Mio. €). Aufgrund der untergeordneten Bedeutung des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes wird auf eine nach Sparten differenzierte Betrachtung verzichtet.

### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich um 2,7 % bzw. 21,1 Mio. € auf 788,5 Mio. €. Für die Bruttoneuanlage standen 82,9 Mio. € zur Verfügung.

Der Anteil der Dividenden-Anlagen an den Kapitalanlagen stieg von 3,6 % auf 3,7 %. Die Aktienposition wurde während des Jahres erhöht.

Bei den Zins-Anlagen sank der Anteil von 78,6 % auf 77,3 %. Die durchschnittliche Laufzeit des Rentenportfolios blieb gemäß unserer Anlagestrategie auf moderatem Niveau.

Der Anteil der Immobilien-Anlagen reduzierte sich von 10,2 % auf 9,9 %.

Der Anteil der alternativen Anlagen erhöhte sich von 7,6 % auf 9,1 %. Sie umfassen Eigen- und Fremdkapitalinvestitionen in Infrastrukturfonds.

### Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen betrug 18,7 Mio. € (15,9 Mio. €).

Die laufenden Kapitalerträge in Höhe von 18,0 Mio. € lagen über dem Vorjahreswert von 14,8 Mio. €. Die übrigen Erträge sanken auf 1,0 Mio. € (1,3 Mio. €). Sie entfielen vollständig auf Zuschreibungen auf Aktienfonds.



Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind wie im Vorjahr nicht angefallen. Zudem wurden wie im Vorjahr keine Abgangsverluste realisiert.

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen beliefen sich auf 0,3 Mio. € (0,3 Mio. €). Das entspricht – bezogen auf den durchschnittlichen Kapitalanlagenbestand – einer Quote von 0,04 % (0,04 %).

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 2,40 % (2,13 %). Der 3-Jahres-Durchschnitt stellte sich im Berichtsjahr auf 1,78 % (1,55 %).

### **Bewertungsreserven der Kapitalanlagen**

Die Netto-Bewertungsreserven der Kapitalanlagen beliefen sich am 31. Dezember 2024 auf -39,0 Mio. € (-43,5 Mio. €). Eine detaillierte Darstellung der Buch- und Zeitwerte sowie der Entwicklung der Kapitalanlagen sind im Anhang zu finden.

### **Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem dieser Rechtsgeschäfte von den herrschenden Unternehmen oder den mit diesen verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der vorerwähnten Unternehmen, die die Gesellschaft benachteiligt haben, hat die Alte Leipziger Versicherung AG im Berichtsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

### **Erklärung zur Unternehmensführung über die Teilhabe von Frauen an Führungspositionen**

Mit dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst von 2015, abgelöst durch das Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG II), soll der Anteil von Frauen in Führungspositionen signifikant gesteigert und letztlich eine Geschlechterparität erreicht werden.

Die Alte Leipziger Versicherung AG hat – als mitbestimmungspflichtiges, aber nicht börsennotiertes Unternehmen – den gesetzlichen Vorgaben entsprechend die nachstehend genannten verbindlichen Zielgrößen für die Erreichung des Frauenanteils festgelegt:

|                       |        |
|-----------------------|--------|
| Aufsichtsrat:         | 33,3 % |
| Vorstand:             | 0 %*   |
| Erste Führungsebene:  | 9,1 %  |
| Zweite Führungsebene: | 33,9 % |

Als Termin für die Zielerreichung wurde der 30.06.2027 festgelegt.

\*Der Aufsichtsrat hat für den Frauenanteil im Vorstand die Zielgröße 0 % festgelegt. Der Vorstand besteht aus zwei Personen. Die Mitglieder des Vorstands sowie die Gesellschaft sind jeweils an laufende Dienstverträge gebunden. Die Festlegung einer höheren Quote hätte bei dem zweiköpfigen Vorstandsgremium zwingend zur Folge, dass im Falle einer Vakanz stets eine Frau benannt werden müsste. Der Aufsichtsrat möchte jedoch jeweils unter Beachtung der fachlichen Eignung und persönlichen Integrität die oder den aus seiner Sicht am besten geeignete Kandidatin oder Kandidaten unabhängig von der Frage des Geschlechts bestellen. Dies wäre nicht mehr möglich, wenn der Aufsichtsrat bei einem Zwei-Personen-Vorstand eine Zielgröße von mehr als null Prozent festlegen würde. Darüber hinaus wird in analoger Anwendung der Regelungen des § 76 Absatz 3a AktG, wonach erst ab einem Drei-Personen-Gremium dem Vorstand mindestens eine Frau angehören muss, kein Handlungsbedarf gesehen.

### **Nachhaltigkeitsbericht**

Die Alte Leipziger Lebensversicherung erstellt einen für das Mutterunternehmen und den Alte Leipziger Konzern eine nichtfinanzielle Konzernklärung gemäß §§ 341a i. V. m. 289b und 341j i. V. m. 315b HGB unter teilweiser Verwendung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Der Bericht wird vom Aufsichtsrat der Alte Leipziger Lebensversicherung geprüft und im Auftrag des Aufsichtsrats der Alte Leipziger Lebensversicherung von der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Finan-

cial Information“ zum Zwecke der Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit (Limited Assurance Engagement) bezüglich der gemäß §§ 341a Abs.1a i. V. m. 289b bis 289e und 341j Abs. 4 i. V. m. 315b, 315c HGB gesetzlich geforderten Angaben geprüft. Der Bericht wird als Bestandteil des Geschäftsberichts des Alte Leipziger Konzerns auf der Unternehmensseite veröffentlicht unter [https://www.alh.de/geschaeftsbericht\\_al\\_konzern\\_2024.pdf](https://www.alh.de/geschaeftsbericht_al_konzern_2024.pdf).

## Risikoberichterstattung

### Ziele des Risikomanagements

Unser Ziel ist es, mit dem eingerichteten Risikomanagementsystem risikorelevante Ursachen frühzeitig zu erkennen und durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen den Risikoeintritt zu verhindern oder die Risiken zu minimieren. Dadurch sollen einerseits existenzbedrohende Risiken ausgeschlossen und andererseits das Chancen-/Risikoprofil des Unternehmens verbessert werden. Dabei stehen die Erreichbarkeit der Unternehmensziele sowie die mittelfristige Unternehmensplanung im Mittelpunkt.

### Risikomanagementsystem

Bei der Alte Leipziger Versicherung hat das Risikomanagement einen hohen Stellenwert. Den steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechen wir mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung des Risikomanagementsystems.

Das Risikomanagementsystem umfasst Strategien, Prozesse und interne Kommunikationsabläufe, die erforderlich sind, um Risiken, denen unser Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern, zu überwachen sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. Das Risikomanagementsystem umfasst unter anderem die Risikostrategie, das Limitsystem, den Risikokontrollprozess sowie Risikoberichterstattung. Es deckt sämtliche für das Unternehmen relevante Risiken ab und sorgt auch für eine frühzeitige Erkennung von Risiken.

Die Elemente des Risikomanagementsystems werden regelmäßig von der internen Revision auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft. Die Ergebnisse der internen Prüfungen

zeigen, dass gegenwärtig das Risikomanagementsystem und das Risikofrüherkennungssystem insgesamt angemessen ausgestaltet und wirksam ist. Zusätzlich zur internen Überprüfung wird das Risikofrüherkennungssystem im Rahmen der HGB-Abschlussprüfung regelmäßig einer Prüfung durch Wirtschaftsprüfer unterzogen.

### Unsere Risikostrategie

Die Erfüllung langfristiger Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden, nachhaltige Finanzstärke zur Existenzsicherung sowie Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit sind die wesentlichen Eckpunkte unserer strategischen Ausrichtung.

Die daraus abgeleiteten risikostrategischen Ziele beinhalten unter anderem die Ziele zur Kapitalausstattung und die Grundsätze zum Umgang mit den aus unserer Geschäftstätigkeit abgeleiteten Risiken. Der Umfang der Risikoübernahme wird durch die vorhandene Risikotragfähigkeit und das daraus abgeleitete Limitsystem bestimmt. Dabei begrenzen wir das Rufrisiko, so dass bei Risiko-Eintritt keine existenziellen Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen. Die Einhaltung der risikostrategischen Ziele sowie der Risikolimits wird vierteljährlich im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses überprüft.

### Risikomanagement-Organisation

Unser Risikomanagement basiert auf Grundsätzen und Verfahren, die einheitlich für alle Gesellschaften der ALH Gruppe gelten.

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens stellt eine Funktionstrennung zwischen Risikoverantwortung und Risikokontrolle sicher.

Für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems sowie die Steuerung des Risikomanagement-Prozesses ist die Risikomanagementfunktion (RMF) zuständig. Ihr obliegt die Koordination der dezentralen Identifikation, Bewertung und Steuerung bestehender und potenzieller Risiken auf Einzelbasis. Sie überwacht das Risikoprofil des Unternehmens und berichtet darüber an den Vorstand. Des Weiteren übernimmt die Risikomanagementfunktion die Koordination des Asset Liability Management (ALM)- und des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)-Prozesses. Die Risikomanagementfunktion ist im zentralen Risikomanagement



angesiedelt und wird durch die drei weiteren Schlüsselfunktionen Compliance, Revision und Versicherungsmathematische Funktion unterstützt.

### Risikomanagement-Prozess

Das Risikomanagement der Alte Leipziger Versicherung berücksichtigt sowohl HGB-basierte als auch ökonomische Risiken. Die Betrachtung der Risiken in diesem Bericht erfolgt HGB-basiert und bezogen auf ein Jahr. Die im Rahmen des Risikomanagements berücksichtigten Risiken werden im Folgenden dargestellt. Bezüglich der ökonomischen Betrachtung der Risikosituation wird auf den Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) verwiesen.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt dezentral im Rahmen der vierteljährlichen Risikoerhebung. Darüber hinaus werden zur Risikoidentifikation weitere Instrumente wie Internes Kontrollsystem, Neue-Produkte-Prozess und Schadenfalldatenbank sowie zahlreiche dezentral implementierte Prozesse, zum Beispiel Compliance-Risikokontrollprozess oder Informationsrisikomanagementprozesse, herangezogen.

Die **Risikoanalyse und -bewertung** erfolgt aufgrund von Berechnungen bzw. Expertenschätzungen der Fachbereiche sowie durch die Anwendung ökonomischer Modelle oder Stressszenarien.

Zur **Risikosteuerung** werden durch die Fachbereiche Maßnahmen entwickelt, die geeignet sind, Risiken zu begrenzen bzw. zu vermeiden, um die Ziele unserer Risikostrategie zu erreichen.

Die **Risikoüberwachung** sowie die Überwachung der Risikobegrenzungsmaßnahmen erfolgt durch das zentrale Risikomanagement. Unter dessen Koordination wird im Risikokomitee die Bewertung der Risiken plausibilisiert und qualitätsgesichert.

Die **interne Risikoberichterstattung** gibt einen umfassenden Überblick über die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft und die Auswirkungen der Einzelrisiken. Die Berichte werden vierteljährlich erstellt und sollen die Geschäftsleitung bei der Entscheidungsfindung unterstützen.

Zusätzlich zum internen Risikobericht werden im Rahmen der externen Risikoberichterstattung der SFCR für die Öffentlichkeit, der Regular Supervisory Report (RSR) sowie der ORSA-Bericht für die Aufsicht erstellt.

### 1. Risiken der Kapitalanlage

Das Management der Kapitalanlagen erfolgt im Spannungsfeld aus Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Für die Alte Leipziger Versicherung steht der Sicherheitsaspekt im Vordergrund, da die Sicherheit der Kapitalanlagen die Qualität des Versicherungsschutzes bestimmt. Aus diesem Grund kommt dem Risikomanagement von Kapitalanlagen eine besondere Bedeutung zu. Unser Ziel ist es, mit hoher Sicherheit die planmäßigen Erträge zu erreichen.

Um die Chancen an den Kapitalmärkten unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken nutzen zu können, orientiert sich die Gesellschaft in ihrer Kapitalanlagepolitik an folgenden Prinzipien:

- Unsere Anforderungen an die Sicherheit der Kapitalanlagen spiegeln sich beispielsweise in der Bonität der jeweiligen Emittenten und Kontrahenten wider. Dazu gehört aber auch eine gezielte Diversifikation nach Anlagearten, Regionen und Unternehmen zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken.
- Wir tätigen Anlagen, die unseren Rentabilitätsanforderungen gerecht werden.
- Wichtig ist uns zudem die Liquidität der Kapitalanlagen, um unsere Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft jederzeit erfüllen zu können.
- Die Kapitalanlagestrategie unseres Unternehmens richtet sich am Asset-Liability-Management aus. Es werden sowohl die Vorgaben aus der Versicherungstechnik als auch die jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie bilanzielle und steuerliche Anforderungen berücksichtigt.
- Das Asset-Management-Center der Alte Leipziger Lebensversicherung ist mit dem Kapitalanlagemanagement der gesamten ALH Gruppe nach einheitlichen Kriterien beauftragt. Das Mandat wird anhand verschiedener Ertrags- und Risikokennzahlen laufend überwacht. Damit soll das Erreichen der handelsrechtlichen Ertragsziele der einzelnen Gesellschaften sichergestellt und bei Abweichungen gegengesteuert werden.
- Portfoliomanagement, Handelsabwicklung und Risikocontrolling sind dabei funktional klar voneinander getrennt.

## 1.1. Marktrisiko

Hierunter werden potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Marktpreise oder preisbeeinflussender Faktoren verstanden. Das Marktrisiko umfasst dabei insbesondere Zinsänderungsrisiken, Risiken aus Aktienkursveränderungen sowie sonstige Marktrisiken. Den sonstigen Marktrisiken werden Immobilienrisiken, Risiken aus Infrastrukturinvestitionen, Kreditspreadrisiken und Währungsrisiken zugerechnet.

Mit Stresstests sowie Sensitivitäts- und Durationsanalysen simulieren wir Marktschwankungen, um die Auswirkungen auf unser Kapitalanlageportfolio quantifizieren und gegebenenfalls reagieren zu können. Die im Folgenden aufgeführten Sensitivitätsanalysen für Marktpreisrisiken dienen dazu, potenzielle Wertveränderungen im Kapitalanlagebestand mithilfe hypothetischer Marktszenarien zu schätzen. Basis der Betrachtung sind die Bestände unseres Unternehmens zum 31. Dezember 2024.

### Zinsänderungsrisiko

Für die festverzinslichen Kapitalanlagen ist vor allem das Zinsänderungsrisiko bedeutsam. Ein Zinsrückgang kann dazu führen, dass durch die Neuanlage zu niedrigeren Renditen (Wiederanlagerisiko) entsprechende Kapitalanlageerträge im Ergebnis fehlen und dadurch der Jahresüberschuss geringer ausfallen kann. Ein Zinsanstieg hat hingegen sinkende Zeitwerte und damit einhergehend einen Rückgang der Bewertungsreserven oder den Aufbau stiller Lasten zur Folge.

Zum 31. Dezember 2024 betrug der Zeitwert der direkt oder über Spezialfonds gehaltenen verzinslichen Wertpapiere 566,0 Mio. €. Die dargestellten Szenarien simulieren Parallelverschiebungen der Zinsstrukturkurve um  $\pm 1$  Prozentpunkt bzw.  $\pm 2$  Prozentpunkte. Die in der Tabelle aufgeführten Zeitwerte lassen sich lediglich als grober Hinweis für eventuelle Wertverluste in der Zukunft heranziehen, da gegensteuernde Maßnahmen hier nicht berücksichtigt wurden.

| Zinsveränderung             | Zeitwerte<br>zinnsensitiver<br>Kapitalanlagen* |
|-----------------------------|--|
| Rückgang um 2 Prozentpunkte | 639,5 Mio. €                                   |
| Rückgang um 1 Prozentpunkt  | 600,9 Mio. €                                   |
| <b>IST zum 31.12.2024</b>   | 566,0 Mio. €                                   |
| Anstieg um 1 Prozentpunkt   | 534,3 Mio. €                                   |
| Anstieg um 2 Prozentpunkte  | 505,5 Mio. €                                   |

\* Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen etc., Renten in Fonds

Darüber hinaus bestehen Zinsänderungsrisiken für indirekte Infrastrukturfinanzierungen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Vorkäufe oder Vorverkäufe auf bzw. von Rentenpapieren.

### Risiken aus Aktienkursveränderungen

Durch Investitionen in wertbesicherte und indexnahe Investmentfonds in unseren Spezialfonds werden die Aktienrisiken wirksam reduziert. Zudem wird die Anlage auf verschiedene Branchen und Regionen verteilt. Neben der Struktur des Aktienportfolios wird auch der relative Anteil der Aktien am Gesamtportfolio regelmäßig überprüft.

Der Zeitwert der Aktienanlagen belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 4,2 Mio. €. Das Aktienvolumen wird durch die Höhe eines Risikobudgets für Aktien begrenzt.

Bei Aktienkursveränderungen von  $\pm 10$  % bzw.  $\pm 20$  %, die in diesen Szenarien unterstellt werden, würden sich unter Berücksichtigung der vorhandenen Absicherung geänderte Zeitwerte in der aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlichen Höhe ergeben.

| Aktienkursveränderung     | Zeitwerte<br>aktienkursensitiver<br>Kapitalanlagen* |
|---------------------------|---|
| Anstieg um 20 %           | 5,0 Mio. €  |
| Anstieg um 10 %           | 4,6 Mio. €  |
| <b>IST zum 31.12.2024</b> | 4,2 Mio. €  |
| Rückgang um 10 %          | 3,7 Mio. €  |
| Rückgang um 20 %          | 3,3 Mio. €  |

\* Aktien in Fonds

## Sonstige Marktrisiken

**Immobilienrisiken** bestehen durch Wertänderungen der in Immobilienspezialfonds gehaltenen Objekte oder über Leerstände in einer Unterschreitung der Sollmiete. Diesen Risiken begegnen wir durch Diversifikation über Regionen und Nutzungsarten wie Gewerbe-, Logistik- und Wohnimmobilien.

**Risiken aus Infrastrukturinvestitionen** resultieren bei Eigenkapitalinvestitionen aus Wertveränderungen der zugrunde liegenden Infrastrukturanlagen. Die Infrastrukturinvestitionen erfolgen über Spezialfonds, um das Risiko aus Einzelinvestitionen zu reduzieren. Es wird eine geografische Diversifikation sowie eine Streuung der Investitionen über verschiedene Infrastruktursektoren zur Risikominderung angestrebt.

Die Risiken aus Investitionen in Infrastrukturfinanzierungen werden analog zu Eigenkapitalinvestitionen durch geografische Diversifikation sowie durch Diversifikation über Infrastruktursektoren gemindert. Konzentrationen von spezifischen Infrastrukturrisiken werden dadurch auf Portfolioebene reduziert.

**Kreditspreadrisiken** leiten sich aus veränderten Erwartungen gegenüber der Bonität von Emittenten festverzinslicher Kapitalanlagen ab. Entsprechend sinken die Preise von Rentenanlagen bei möglichen Bonitätsverschlechterungen und bei Ausweitung von Kreditspreads. Unsere Rentendirektanlage besteht vorwiegend aus Emittenten der höchsten Bonitätsstufen. Darüber hinaus bestehen über Spezialfonds indirekte Ausleihungen im Bereich Infrastruktur, um das Risiko aus Einzelinvestitionen zu reduzieren. Kreditspreadrisiken gegenüber einzelnen Emittenten werden durch Streuung der Adressen auf Portfolioebene begrenzt. Das Kreditspreadrisiko der Rentendirektanlage wird zusätzlich durch aktive Steuerung und regelmäßige Bonitätskontrollen eingeschränkt.

**Währungsrisiken** außerhalb von Aktienfonds gehen wir nicht ein, da wir den Grundsatz einer kongruenten Währungsbedeckung befolgen. Das Währungsrisiko innerhalb der Aktienfonds wird unter dem allgemeinen Marktpreisrisiko subsumiert. Es erfolgt keine Absicherung.

## 1.2. Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Unsere Kapitalanlagen sind nach Anlagearten (Aktien/Beteiligungen, Immobilien, alternative Anlagen sowie Zinsträger), Adressen und Belegenheit gestreut. Das Konzernlimitssystem für Bonitäts- und Konzentrationsrisiken, mit dem wir die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten begrenzen, berücksichtigt das individuelle Rating des Emittenten, seine Eigenkapitalausstattung als Haftungsgrundlage, die Qualität der Besicherung sowie unsere intern definierte Risikobereitschaft. Die fünf größten Emittenten (ohne Bund, Bundesländer und andere EU-Staaten) in der Renten-Direktanlage haben einen Anteil von 16,9 % an der Rentenanlage. Das Rating der gehaltenen Titel dieser Emittenten liegt bei AAA, wobei ausschließlich in gedeckte Schuldverschreibungen und Pfandbriefe investiert wurde. Daher sehen wir zum derzeitigen Zeitpunkt keine wesentlichen Konzentrationsrisiken in unseren Kapitalanlagen.

## 1.3. Liquiditätsrisiko

Bereits bei der Konzeption der Anlagestrategie wird das Liquiditätsrisiko dadurch berücksichtigt, dass eine Abstimmung von künftigen Zins- und Tilgungszahlungen mit den erwarteten versicherungstechnischen Cashflows aus Beitragseinnahmen und Versicherungsleistungen erfolgt.

Eine monatlich aktualisierte Liquiditätsplanung stellt sicher, dass wir in der Lage sind, die erforderlichen Auszahlungen jederzeit zu leisten. Sollten unerwartet hohe Liquiditätserfordernisse auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen Wertpapieren aufgefangen werden. Aufgrund der Qualität unserer Rentenanlagen ist, entsprechend unserer quartalsweise aktualisierten Liquiditätseinschätzung, ein großer Teil jederzeit veräußerbar. Außerdem erhalten wir durch die Fälligkeitsstruktur einerseits einen kontinuierlichen Liquiditätszufluss, andererseits kann durch den Verkauf von Titeln mit kurzer Restlaufzeit auch bei einem erhöhten Zinsniveau kurzfristig zusätzliche Liquidität generiert werden, ohne deutliche zinsbedingte Kursabschläge hinnehmen zu müssen.

## 2. Versicherungstechnische Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements nimmt die Identifikation, Bewertung und Steuerung von versicherungstechnischen Risiken eine wesentliche Stellung ein. Versicherungstechnische Risiken entstehen aufgrund der Abweichungen der tatsächlichen Versicherungsereignisse von den erwarteten. Eine Quantifizierung erfolgt auf Basis ausgewählter Szenario- und Sensitivitätsanalysen sowie Stresstests. Bei der Alte Leipziger Versicherung werden folgende versicherungstechnische Risiken unterschieden:

### 2.1. Prämienrisiko

Das Hauptrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung ist das Prämienrisiko. Es besteht darin, dass die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses vereinbarten Beiträge nicht zur Zahlung von in der Zukunft eintretenden Schäden ausreichen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine selektive, ergebnisorientierte Zeichnungspolitik und eine risikogerechte Kalkulation auskömmlicher Beiträge sowie durch ein entsprechendes Bestandscontrolling. Nachlässe werden für jeden Neutarif konsequent eingepreist und deren konkrete Vergabehöhe überprüft.

Es wurden Rückversicherungsverträge abgeschlossen, die sowohl das Risiko von Groß- und Kumulschäden begrenzen als auch Schutz vor einer erhöhten Frequenz an Elementarschäden bieten. Dadurch konnte zum Beispiel auch der 2021 durch das Sturmtief „Bernd“ verursachte Schaden deutlich

begrenzt werden. Für den Einkauf der Rückversicherung wird im Rahmen der Mittelfristplanung eine Schätzung des Versicherungssummenvolumens im ersten Planjahr vorgenommen, um den maßgeblichen 200-Jahres-Schadenbedarf unter Bestands- und Baukostenindexveränderungen im Folgejahr bewerten zu können. Zur Mitte des Folgejahres werden die tatsächlichen Versicherungssummen erhoben und bieten eine unterjährige Kontrolle der Angemessenheit. Damit wird die angemessene Ausgestaltung der Rückversicherungsverträge sichergestellt.

### 2.2. Reserverisiko

Als weiteres versicherungstechnisches Risiko ist das Reserverisiko zu nennen. Dieses besteht darin, dass die in Zukunft zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die zum Zeitpunkt der Reservestellung erwarteten. Diesem Risiko begegnen wir durch eine auskömmliche Bemessung von Einzel- und Pauschalreserven. Dabei werden zur Sicherstellung der Auskömmlichkeit auch aktuarielle Berechnungen vorgenommen, mit denen sich zu erwartende Schadenaufwände prognostizieren lassen.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft haben sich die Bruttoschadenquoten, mit den darin enthaltenen Anteilen für Groß- und Elementarschäden, sowie die Schadenquoten für eigene Rechnung und das Abwicklungsergebnis in Relation zu den Eingangsschadenrückstellungen in den letzten zehn Jahren wie aus nachfolgender Tabelle ersichtlich entwickelt. Das indirekte Geschäft ist von untergeordneter Bedeutung.

| Angaben in Prozent <sup>1</sup> | Gesamtschadenquote brutto | davon aus:  |                  | Gesamtschadenquote netto <sup>2</sup> | Abwicklungsergebnis netto <sup>3</sup> |
|---------------------------------|---------------------------|-------------|------------------|---------------------------------------|--|
|                                 |                           | Großschäden | Elementarschäden |                                       |  |
| 2015                            | 65,9                      | 2,5         | 3,9              | 69,6                                  | 6,8                                    |
| 2016                            | 65,3                      | 2,2         | 2,7              | 68,1                                  | 7,5                                    |
| 2017                            | 65,5                      | 1,9         | 4,2              | 65,7                                  | 7,6                                    |
| 2018                            | 66,6                      | 1,1         | 5,5              | 69,5                                  | 9,2                                    |
| 2019                            | 65,2                      | 1,4         | 4,1              | 69,5                                  | 9,4                                    |
| 2020                            | 66,0                      | 2,8         | 2,0              | 66,4                                  | 10,7                                   |
| 2021                            | 79,3                      | 3,1         | 21,4             | 64,4                                  | 13,6                                   |
| 2022                            | 62,5                      | 3,0         | 5,3              | 64,9                                  | 13,6                                   |
| 2023                            | 70,9                      | 1,6         | 5,6              | 66,3                                  | 14,3                                   |
| 2024                            | 64,8                      | 0,4         | 6,6              | 72,3                                  | 9,5                                    |

<sup>1</sup> Die Daten beinhalten ab dem Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zu den Vorjahren keine Zahlen der Sparte Rechtsschutz, da diese mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018 verkauft wurde.

<sup>2</sup> Gesamtschadenaufwendungen für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Beiträge für eigene Rechnung.

<sup>3</sup> Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsschadenrückstellung.

### 3. Ausfallrisiken

#### 3.1. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer mit Fälligkeitsterminen älter als drei Monate bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 4,1 Mio. € und solche gegenüber den Vermittlern in Höhe von 7,9 Mio. €. Davon entfällt der weitaus größte Anteil auf Forderungen gegen Vermittler mit guter Bonität. Darüber hinaus sind Forderungen aus dem Vermittlerinkasso größtenteils durch eine Vertrauensschadenversicherung abgesichert.

Als Risikovorsorge wurden auf die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft Wertberichtigungen in Höhe von 2,2 Mio. € gebildet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre aus Forderungen an Vermittler beträgt bezogen auf die Gesamtforderungen an Vermittler 0,1 %. Die Ausfallquote aus Forderungen gegenüber den Versicherungsnehmern liegt bei 6,6 %.

Die Forderungen gegen Rückversicherer betragen 19,5 Mio. €. Bei der Auswahl der jeweiligen Rückversicherungspartner verfolgen wir strenge Maßstäbe hinsichtlich der Sicherheits- und Bonitätseigenschaften. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls von Rückversicherungsforderungen weitgehend reduziert. Von den per 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Forderungen entfallen 99,5 % auf Gesellschaften mit einem Rating von AAA bis A.

#### 3.2. Bonitätsrisiko

Unter dem Bonitätsrisiko wird zum einen die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzugs verstanden, zum anderen aber auch die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen eines Schuldners und damit einhergehenden höheren Risikoaufschlägen.

Der größte Teil der verzinslichen Wertpapiere des Direktbestands bestand zum 31. Dezember 2024 aus Emissionen von staatsnahen Emittenten und Unternehmen höchster Bonität.

Die Verteilung der intern bzw. extern ermittelten Ratingklassen der Renten-Direktanlage stellt sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

| Ratingklasse                | Anteil |
|-----------------------------|--------|
| Investment Grade (AAA - AA) | 88,9 % |
| Investment Grade (A - BBB)  | 11,1 % |
| Non-Investment Grade        | 0,0 %  |
| Ohne Rating                 | 0,0 %  |

Im Jahr 2024 befanden sich weder Genussscheine noch Nachrangdarlehen oder andere hybride Kapitalinstrumente im Bestand. Neuinvestitionen in diesem Bereich sind nicht vorgesehen.

Darüber hinaus bestehen über drei Fonds indirekte Ausleihungen im Bereich Infrastruktur in Höhe von 6,6 % der Kapitalanlagen. Durch das Asset-Management-Center erfolgt eine laufende Analyse des Kreditrisikos unserer Emittenten. Veränderungen in der Risikoeinschätzung des Marktes werden berichtet und bei der Bewertung verzinslicher Papiere berücksichtigt.

Das Bonitätsrisiko insgesamt wird durch ausgewogene Diversifikation, durch die im Mittel hohe Kreditqualität unserer Emittenten und durch regelmäßiges Controlling eingeschränkt.

### 4. Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von Menschen, internen Prozessen oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Rechtsrisiken sind ebenso wie Betrugsrisiken eingeschlossen.

#### 4.1. Prozessrisiken

Prozessrisiken können entstehen soweit Geschäftsabläufe nicht oder nicht ausreichend funktionieren, was unter Umständen Prozessfehler oder Prozessausfälle zur Folge haben kann. Als System zur Optimierung interner Prozesse und Strukturen und somit zur Sicherstellung des ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes ist in der ALH Gruppe ein Internes Kontrollsystem implementiert, das dazu dient, wesentliche

Bearbeitungs- und Prozessrisiken zu überwachen und zu begrenzen. Für alle wesentlichen Prozesse ist eine Prozessdokumentation (sog. IKS-Dokumentationen) zu erstellen und diese jährlich auf Aktualität zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Auf Basis der dokumentierten Prozessabläufe erfolgt eine systematische Identifikation erheblicher Prozess- und Bearbeitungsrisiken. Den identifizierten Prozess- und Bearbeitungsrisiken ist durch die Einrichtung von Kontrollen zu begegnen, wobei Schlüsselkontrollen durch jährliche Kontrolltests in ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit zu überprüfen sind.

Die wesentlichen Prozesse umfassen auch Rechnungslegungs- und Verwaltungsverfahren, z. B. Prozesse zu Abschlussarbeiten, Finanz- und Anlagenbuchhaltung, Unternehmenssteuern und viele weitere. Die Vorgaben zum Internen Kontrollsystem betreffen beispielsweise auch Prozesse zur Berichterstattung.

Die Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems ist ein fester Bestandteil jeder Revisionsprüfung. Die Ergebnisse der aktuellen Prüfungen zeigen, dass gegenwärtig das Interne Kontrollsystem übergreifend insgesamt angemessen ausgestaltet und wirksam ist.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Systeme, Produkte und Prozesse im Rahmen von komplexen Projekten erfordert beträchtliche Investitionen. Dem Risiko, geplante Ergebnisse sowie zu erreichende Zielvorgaben zu verfehlen, begegnen wir durch die Einrichtung eines Projektsteuerungs- und Controllinggremiums, dem die laufende Kontrolle der Investitionsrechnungen sowie die Überwachung der Realisierungszeitpunkte und der Amortisationsgrößen obliegt.

#### 4.2. Informationsrisiken

Das Informationsrisiko umfasst die Gefahr von monetären Verlusten durch Beeinträchtigung der Schutzziele (Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit sowie Authentizität als Teil der Integrität) von Objekten der Informationssicherheit auf technischer, prozessualer, organisatorischer und personeller Ebene sowohl intern als auch extern, unabhängig von der Form der Information. Die Steuerung der Informationsrisiken wird durch den Informationssicherheitsbeauftragten

verantwortet. Zur Erledigung der Aufgaben im Informationssicherheitsmanagement besteht aufbauorganisatorisch der Bereich Informationssicherheitsmanagement, welcher vom Informationssicherheitsbeauftragten geführt wird. Gruppenweit wird dabei ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), welches nach dem internationalen Standard ISO/IEC 27001 ausgerichtet ist, betrieben.

Flankiert werden die technischen und organisatorischen Maßnahmen durch fortlaufende Sensibilisierungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter<sup>8</sup> der ALH Gruppe.

Die Bereitstellung der Informationstechnologie für das Unternehmen erfolgt durch unsere Konzernobergesellschaft (Alte Leipziger Lebensversicherung), die auch die daraus resultierenden Informationsrisiken identifiziert und für deren Steuerung verantwortlich ist. Die für die Gesellschaft verbleibenden Risiken aus der Dienstleistungsbeziehung, wie das Risiko eines Ausfalls oder einer Störung der IT-Dienstleistung werden seitens des Unternehmens im Rahmen der Dienstleistersteuerung fortlaufend überwacht.

Originär aus der Tätigkeit der Gesellschaft entstehende Informationsrisiken werden nach den Vorgaben des gruppenweiten Informationsrisikomanagements gesteuert.

#### 4.3. Compliance-Risiken

Compliance-Risiken umfassen unter anderem Verstöße gegen gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorschriften, sowie Betrugsrisiken. Verstöße gegen gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorschriften können beispielsweise Bußgelder oder Sanktionen zur Folge haben. Zur Vermeidung von Compliance-Risiken besteht im Unternehmen eine dezentral ausgerichtete Compliance-Organisation. Der Compliance-Officer ist für die Identifikation und Analyse von Compliance-Risiken, die Entwicklung von risikobegrenzenden Maßnahmen und die Durchführung von Kontrollverfahren verantwortlich. Seine Aufgaben umfassen auch die Information und Beratung des Vorstandes. Das Compliance-Komitee unterstützt und berät den Compliance-Officer bei seinen Aufgaben. Die Sicherstellung der Einhaltung von Recht und Gesetz sowie die Beachtung von Richtlinien und Grundsätzen in den Fachbereichen obliegen den Compliance-Verantwort-

<sup>8</sup> Der im Interesse einer besseren Lesbarkeit im Geschäftsbericht verwendete Begriff „Mitarbeiter“ sowie sämtliche weitere Personenbezeichnungen gelten für Personen aller Geschlechter gleichermaßen.

lichen. Sie sind auch für die Wiederherstellung des regelkonformen Zustandes bei bereits eingetretenen Regelverstößen zuständig.

Durch zahlreiche präventiv wirkende Maßnahmen, wie Quartalsabfragen bei Compliance-Verantwortlichen oder Ad-hoc-Meldepflichten bei Compliance-Risiken, laufende Überprüfung der Risiken im Compliance-Komitee, verbindliche Vollmachtsrahmen mit Zeichnungslimiten für die Mitarbeiter sowie durch Funktionstrennungen und die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, wird möglichen Compliance-Risiken vorgebeugt. Darüber hinaus sollen ein für alle Mitarbeiter verbindlicher „Kodex für integre Handlungsweisen“, ein „Verhaltenskodex für Lieferanten“ sowie ein „Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ sicherstellen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden und ein fairer, ehrlicher und verlässlicher Umgang sowohl miteinander als auch mit den Kunden und Geschäftspartnern erfolgt.

#### 4.4. Personelle Risiken

Mögliche personelle Risiken können sich aus einer unzureichenden Personalausstattung wie insbesondere einem personellen Engpass oder unangemessenen Qualifizierung ergeben. Zur Sicherstellung einer angemessenen Ausübung der Aufgaben und Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten sowie zur Vermeidung des Risikos personeller Engpässe liefern unsere systematischen Personal- und Kapazitätsplanungen die Grundlage.

Möglichen Risiken aufgrund der demografischen Entwicklung und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt wird durch eine kontinuierliche Personalentwicklung, die Ausbildung von eigenen qualifizierten Nachwuchskräften, die Optimierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und unsere innerbetrieblichen fachlichen Weiterbildungsangebote vorgebeugt. Dies soll zu einer starken Mitarbeiterbindung beitragen und das vorhandene Know-how sicherstellen.

#### 4.5. Notfall- und Katastrophenrisiken

Durch den Eintritt von Notfall- und Krisensituationen (z.B. Ausfall von Personal, Gebäude, IT) kann es zu Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb kommen. Etwaige Auswirkungen können sich von Geschäftsunterbrechungen bis hin zum kompletten Ausfall kritischer Geschäftsprozesse erstrecken.

Mögliche Auslöser können verschiedene Ereignisse wie Naturkatastrophen, Pandemien, Terror oder Cyberattacken sein. Zur Begrenzung dieser Risiken ist in der ALH Gruppe ein Business Continuity Management (BCM) implementiert. Die darin festgelegten organisatorischen Maßnahmen stellen sicher, dass nach Eintritt von schwerwiegenden Ereignissen oder Angriffen auf das Unternehmen das Leben und die Gesundheit der Mitarbeiter geschützt werden, die Sofortmaßnahmen zur Schadenbegrenzung eingeleitet werden, die kritischen Geschäftsprozesse soweit wie möglich aufrechterhalten bleiben und der Normalbetrieb so schnell wie möglich wiederhergestellt wird, so dass unserem Unternehmen kein nachhaltiger Schaden entsteht.

Weiterhin ist im Rahmen des Krisenmanagements eine umfassende Stör- und Notfallorganisation zur Sicherheit der Mitarbeiter, der Technik und der Gebäude im Fall von Brand, Explosion und sonstigen Unfällen eingerichtet.

#### 4.6. Risiken aus Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Aufgrund veränderter politischer, rechtlicher sowie regulatorischer Rahmenbedingungen können sich Risiken im Hinblick auf unser Geschäftsmodell, die Geschäftsprozesse und die betrieblichen Systeme ergeben. Zur Begrenzung dieser Risiken erfolgt in den entsprechenden Fachbereichen, insbesondere für rechtliche, aktuarielle und bilanzielle Fragen, eine konsequente und fortlaufende Überwachung sowie Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen derartiger Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens.

#### 4.7. Risiken im vertrieblichen Umfeld

Auf dem Vermittlermarkt sind verstärkt Konzentrationsbewegungen durch Aufkäufe und Zusammenschlüsse von Vermittlern und die Hinwendung zu Poolern zu beobachten. Auch die anhaltende Prozess-Digitalisierung fördert diese Tendenzen. Hieraus ergibt sich unter anderem die Gefahr wachsender Abhängigkeiten gegenüber einzelnen Vertriebsorganisationen. Durch die konsequente und auf die Besonderheiten der Vermittlerspezifika ausgerichtete Betreuungskonzepte werden Abhängigkeiten minimiert bzw. besser beherrschbar, insbesondere durch Förderung der mittelgroßen Vertriebspartner in der regionalen Unterstützung. Gleichzeitig begleiten wir unsere Key-Accounts durch persönlich zuständige Key-Account-Manager. Der gesamte



angestellte Außendienst sowie alle Vertriebspartner werden durch eine bundesweit vernetzt arbeitende Vertriebsunterstützung als Backoffice unterstützt. Auch die Implementierung der wertorientierten Vertriebssteuerung unterstützt diese Maßnahmen. Darüber hinaus soll durch die Positionierung als anerkannter Serviceversicherer mit Betreuungsleistungen, wie z. B. der Unterstützung bei der Angebotserstellung, fachlichem und verkäuferischem Support der Abwanderung zu Pools entgegengewirkt werden. Durch zielgerichtete Produkt-, Prozess-, Schulungs- und Marketingmaßnahmen wird das Profil als „Versicherer der mittelständischen Unternehmen“ geschärft. Für die kommenden Jahre können wesentliche Risiken im vertrieblichen Umfeld durch regulatorische Eingriffe nicht ausgeschlossen werden.

## 5. Reputationsrisiken

Reputationsrisiken betreffen einen möglichen Ruf- und Imageschaden unseres Unternehmens in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Geschäftspartnern im laufenden Geschäftsjahr oder in den Folgejahren. Auslöser können z.B. Ereignisse aus den Bereichen Recht und Compliance, Datenschutz sowie Leistungsmanagement sein. Diese Risiken werden insbesondere durch die Sicherstellung hoher Servicequalität und Kundenorientierung sowie durch hohe Anforderungen an die Qualifikation und Kompetenz der Mitarbeiter begrenzt. Der Eintritt von Reputationsrisiken kann etwa zur abnehmenden Nachfrage von Versicherungsprodukten des Unternehmens führen.

Weiterhin wird diesem Risiko durch eine koordinierte und qualitätsgesicherte Darstellung unseres Unternehmens in der Presse und Öffentlichkeit, durch die Einhaltung sämtlicher gesetzlicher, aufsichts- und datenschutzrechtlicher Vorgaben, durch die Einhaltung unseres verbindlichen „Kodex für integre Handlungsweisen“ sowie durch unsere Compliance-Organisation begegnet.

## 6. Strategische Risiken

Strategische Risiken beinhalten alle Risiken, die aus strategischen Geschäftsentscheidungen des Managements resultieren und mittel- oder langfristig zur Verfehlung der strategischen Ziele führen und somit die nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs gefährden können. Potenzielle

Ursachen bestehen darin, dass strategische Geschäftsentscheidungen nicht oder nicht ausreichend an bestehenden und künftigen Kundenanforderungen, Marktgegebenheiten und -entwicklungen oder am ökonomischen, technologischen, ökologischen, politisch-rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld ausgerichtet werden. Des Weiteren können strategische Risiken entstehen, wenn strategische Geschäftsentscheidungen im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses getroffen werden und zugrunde gelegte Annahmen nicht wie geplant eintreten, in der Organisation im Rahmen der Strategieimplementierung unzureichend umgesetzt oder innerhalb des Strategiecontrollings nicht bedarfsorientiert angepasst werden.

Den strategischen Risiken wird durch eine regelmäßige Überprüfung der Geschäftsstrategie<sup>9</sup> und geschäftspolitischen Grundsätze auf Basis von Markt-, Umwelt- und Unternehmensanalysen begegnet.

Auf Grundlage der aus dem Strategieprozess abgeleiteten Ergebnisse und der mittelfristigen Planung werden jährlich Unternehmensziele definiert, verabschiedet und kontrolliert. Ebenso wird jährlich die Konsistenz von Risiko- und Geschäftsstrategie überprüft.

## 7. Sonstige Risiken

### 7.1. Emerging Risks

Unter Emerging Risks werden langfristige Risiken bzw. Ursachen, Ereignisse oder Entwicklungen verstanden, die in Zukunft zu einem Risiko werden oder aus denen sich neue Risiken ergeben können. Sie können z.B. aufgrund sozialer, wirtschaftlicher, politischer, technologischer oder medizinischer Entwicklungen entstehen. Die Überprüfung bestehender sowie ggf. die Identifikation neuer Emerging Risks erfolgt jährlich im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses anhand der Analyse externer Quellen und der regelmäßig durchgeführten Risikointerviews.

### 7.2. Nachhaltigkeitsrisiken

Das Nachhaltigkeitsrisikomanagement betrachtet grundsätzlich zwei Arten von Risiken. Nachhaltigkeitsrisiken beschreiben Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen

<sup>9</sup> Die Geschäftsstrategie umfasst die Geschäftsfeldstrategie der Sparte und die Querschnittsstrategien.



Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der ALH Gruppe haben können. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken (Risiko von Klimaereignissen) und transitorischen Risiken (Risiko durch Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft) ein. Nachhaltigkeitsrisiken bilden keine eigene Risikokategorie, sondern materialisieren sich in bereits bestehenden Risikokategorien, wie zum Beispiel den Markt- oder den versicherungstechnischen Risiken.

Risiken bzw. nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren beschreiben Risiken, die sich aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens auf nicht-finanzielle Aspekte ergeben können. Hierzu zählen Nachhaltigkeitsfaktoren, wie Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

#### **Risiken aufgrund der aktuellen Inflationsentwicklung**

Die in den Vorjahren zu beobachtende Inflation ist für die Gesellschaft bzgl. ihrer Geschäftstätigkeit weiterhin von Relevanz. So sind insbesondere in der Sparte Kraftfahrt weiter deutlich gestiegenen Ersatzteilpreise zu beobachten gewesen. Daher wird auch in 2025 die Entwicklung der Schaden- aufwendungen und deren Auswirkung auf unsere wesentlichen Kennzahlen im Rahmen der Risikosteuerung beobachtet. Um den Preissteigerungen frühzeitig zu begegnen, wurden bereits entsprechende Anpassungen bei der Produktkonzeption und der Tarifierung vorgenommen. Die Auswirkungen auf die Risikolandschaft wurden proaktiv bewertet, etwaige Anpassungsbedarfe unterliegen einer fortlaufenden Prüfung.

#### **Chancendarstellung**

Im Rahmen unseres Strategieprozesses und der jährlichen strategischen Reviews analysieren wir die aktuellen Rahmenbedingungen in der Versicherungsbranche und an den Kapitalmärkten. Zielsetzung ist, Trends frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Potenziale zu identifizieren. Daraus werden Chancen abgeleitet, die in die strategische Planung zur Ausrichtung unseres Produktportfolios und unserer Geschäftsbereiche einfließen.

#### **Chancen am Kapitalmarkt**

Die Aktienmärkte haben im vergangenen Jahr neue Höchststände erreicht. Trotz gestiegener Bewertungen am Aktienmarkt, bieten die Aussicht auf niedrigere Leitzinsen und der nachlassende Inflationsdruck Chancen für weiter steigende Aktienkurse. Vor dem Hintergrund möglicher protektionistischer Maßnahmen und geopolitischer Risiken ist weiterhin mit Volatilität an den Märkten zu rechnen. Eine effiziente Asset Allokation ist in diesem Umfeld ebenso bedeutsam wie ein effizientes Risikomanagement.

Das Zinsniveau langfristiger Anleihen in Deutschland ist im Vergleich zur Niedrigzinsphase auch 2024 hoch geblieben, sodass weiterhin Chancen auf höhere Neuanlagerenditen in der Rentenanlage bestehen.

Bereits in den vergangenen Jahren erfolgten im Rahmen unserer langfristigen Anlagestrategie Investitionen in Infrastruktur. Diese erhöhen die Diversifikation des Portfolios und bieten Chancen auf höhere Renditen. Mit den Anlagen in Infrastruktur wird zudem verstärkt in zukunftssträchtige und potenziell nachhaltige Sektoren investiert. Investitionen in Form von Krediten im Infrastrukturbereich bieten aufgrund des aktuellen Zinsniveaus weiterhin attraktive Neuanlagerenditen. Die Chancen auf höhere Renditen gehen mit einem höheren Risiko im Vergleich zu klassischen Staatsanleihen einher.

#### **Marktchancen Sachversicherung**

Positive Neugeschäftsimpulse bei der Alte Leipziger Versicherung erwarten wir von unserer strategischen Ausrichtung zur Stärkung des Gewerbe- geschäfts sowie unserer modularen Tarife im Privatkundengeschäft, sodass wir von einer Produktion auf weiterhin hohem Niveau ausgehen. In diesem Zusammenhang werden Produkte neu- bzw. weiterentwickelt, um auch zukünftig die Anforderungen und Bedürfnisse von Vermittlern und Kunden zu erfüllen. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf profitabilem Wachstum, welches wir durch eine wertorientierte Vertriebssteuerung sicherstellen.

#### **Chancen aus dynamischen Kundenerwartungen**

Neben Sicherheit und Verlässlichkeit werden Einfachheit, Transparenz und Geschwindigkeit zum Beispiel in der Kom-

munikation oder in den Services auch in der Versicherungsbranche immer wichtiger. Um den steigenden Erwartungen gerecht zu werden, stellen wir den Kunden in den Fokus und berücksichtigen dessen Bedürfnisse konsequent in Produkt-, Prozess- und Serviceentwicklungen. So fließen beispielsweise Kundenideen aktiv in Produktneuerungen oder -anpassungen ein, indem wir unsere Kunden in Kreativworkshop einbinden und somit eine direkte Verbindung zu ihren Bedürfnissen schaffen. Zudem beziehen wir Kunden in die Verfestigung von Neu- oder Weiterentwicklungen mit ein. Durch die konsequente Kundenzentrierung entlang der Wertschöpfungskette ergeben sich für unser Unternehmen Chancen, die wir gezielt nutzen werden, um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken. Denn mit unseren Produkten, Prozessen und Services nah am Kunden zu sein, ermöglicht uns bestehende Kundenverbindungen weiter zu festigen und auszubauen sowie neue Kunden für uns zu gewinnen.

### **Chancen aus technologischen Entwicklungen**

Durch die voranschreitende Digitalisierung und Nutzbarmachung von neuen Technologien können Prozesse optimiert und effizienter oder Kundeninteraktionen neugestaltet werden. Mit der App fin4u, dem digitalen Finanz- und Versicherungsmanager, kann unser Kunde alle Informationen oder Änderungen seiner Versicherung unkompliziert nachverfolgen oder von verschiedenen Self-Services profitieren. Von technologischen Fortschritten profitieren Kunden und Partner, aber auch Mitarbeiter und unser Unternehmen selbst. Beispielsweise können durch zukünftige datengetriebene Geschäftsmodelle individualisierte Angebote erstellt werden oder der Einsatz von Künstlicher Intelligenz kann in vielfältigen Bereichen wie Automatisierung, Risikobewertung, Produktentwicklung oder Kundenservice unterstützen. Unser Fokus liegt deshalb darauf, die Chancen der Digitalisierung konsequent nutzbar zu machen und dabei die Risiken verantwortungsvoll im Blick zu behalten.

### **Chancen durch Kooperationen und in Ökosystemen**

Den veränderten Kundenerwartungen und technischem Fortschritt trägt die ALH Gruppe auch dadurch Rechnung, dass Innovation und Kooperation ein wichtiger Bestandteil

der strategischen Ausrichtung sind. Unser Ziel ist es mit Partnern in ausgewählten Fokusfeldern neue innovative Geschäftsmodelle gemeinsam zu entwickeln, welche vertriebliches Potenzial heben, einen Mehrwert für den Kunden schaffen oder prozessuale Verbesserungen wie digitale Services oder Schnittstellenoptimierung darstellen. In diesem Kontext verfolgen wir einen Lebenswelten-Ansatz, auch als Ökosysteme bekannt, um den Kunden alles aus einer Hand anzubieten. Mit unserer Kunden-App fin4u versuchen wir Teil dieser Lebenswelten zu werden und Services zu bündeln. In Ökosystemen und Plattformen sehen wir Potenzial, um uns noch stärker zukunftsorientiert aufzustellen.

### **Chancen aus Nachhaltigkeit**

Neue regulatorische Anforderungen, verändertes Nachhaltigkeitsbewusstsein von Geschäftspartnern und Kunden sowie sich verändernde externe Einflüsse erhöhen den Handlungsdruck für Versicherungsunternehmen und begründen gleichzeitig neue Handlungsfelder rund um das Thema Nachhaltigkeit. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, haben wir Nachhaltigkeit organisatorisch und strategisch klar verankert. Neben der Erfüllung regulatorischer Anforderungen wollen wir Geschäftschancen und Wachstumsmärkte im Kontext Nachhaltigkeit erkennen und entwickeln. Hierfür gehen wir ganzheitlich vor. Wir fördern die Transformation der ALH Gruppe, unserer Firmenkunden und Geschäftspartner sich nachhaltig zu entwickeln. Die Entwicklung innovativer Produkte für Kunden mit dem Fokus auf nachhaltige Wirkungen spielt dabei eine wichtige Rolle.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die Alte Leipziger Versicherung erfüllte im Geschäftsjahr 2024 durchgängig die Kapitalanforderungen unter Solvency II ohne Inanspruchnahme von Übergangsmaßnahmen oder Volatility Adjustment. Die Kapitaladäquanz nach Solvency II lag im abgelaufenen Jahr zu den Quartalsstichtagen stets oberhalb der aufsichtsrechtlichen Anforderung von 100 %.<sup>10</sup> Im Vergleich zum Vorjahr ist die Risikolage im Wesentlichen unverändert. Die finale Berechnung zum Geschäftsjahresende ist noch nicht abgeschlossen. Die Ergeb-

<sup>10</sup> Die Kapitaladäquanz ist nicht Bestandteil der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer

nisse werden nach Fertigstellung im Rahmen des SFCR veröffentlicht und können auf der Homepage des Unternehmens eingesehen werden.

Insgesamt stellen wir fest, dass sich in Anbetracht der bekannten Risiken gegenwärtig keine Entwicklungen abzeichnen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand der Alte Leipziger Versicherung gefährden könnten. Insgesamt stellt sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert dar.

## Personal- und Sozialbericht

### Unsere Personalstrategie

Um den zukünftigen Herausforderungen im Wettbewerb aktiv zu begegnen, haben wir im Jahr 2024 unsere Personalstrategie für die ALH Gruppe aktualisiert und neu ausgerichtet.

Mit strategischem Weitblick und Offenheit für neue Blickwinkel haben wir eine klare Arbeitgebermarke, ein konkretes Zielbild und die wirksamsten strategischen Hebel entwickelt, um die Mitarbeiter in den Fokus zu stellen. Abgeleitet aus unserem Zukunftsbild und den Geschäftsfeldstrategien der Gesellschaften adressiert die Personalstrategie Talentgewinnung und -bindung, Skills der Zukunft, kontinuierliches Lernen, attraktive Arbeitsbedingungen, Kultur der Zusammenarbeit und Veränderungsbereitschaft.

Mit den Hauptfeldern strategische Personalplanung, Recruiting, Personalbindung, Skill- und Kompetenzmanagement sowie Entwicklung von Führungskräften werden wir für die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens einen relevanten Beitrag liefern.

### Unsere Mitarbeiter

Unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter agieren in der gesamten ALH Gruppe nach einheitlichen Servicestandards. Durch ihre systematische Aus- und Weiterbildung sind sie kompetente Ansprechpartner für unsere Vermittler und Kunden.

Unser digitales Lernmanagementsystem ALH Campus bietet ein breites Angebot an unterschiedlichen Qualifizierungsangeboten, über die sowohl die fachliche als auch die überfachliche Kompetenz unserer Mitarbeiter systematisch weiterentwickelt wird. Im Rahmen der digitalen Lernstrategie haben nun auch Fachbereiche die Möglichkeit, fach- und

zielgruppenspezifische E-Learnings selbst zu erstellen und den Mitarbeitern im Bedarfsfall zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen unseres Gesamtprozesses zur Potenzialentwicklung stehen unterschiedliche Programme zur Förderung von Führungs- und Nachwuchskräften zur Verfügung, über die eine gezielte und systematische Nachfolgeplanung und die Weiterentwicklung von Potenzialträgern innerhalb des Unternehmens gesichert wird.

Wir bilden Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen und Fachinformatiker und Fachinformatikerinnen, Fachrichtung Anwendungsentwicklung oder Systemintegration aus. Zugleich ist es in unserem Unternehmen möglich, einen praxisorientierten Bachelorstudiengang nach dem dualen Ausbildungsprinzip zu absolvieren.

Daneben sind familien- und lebensphasenbewusste Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten ein gutes Umfeld, um persönliche Weiterentwicklung, Beruf und Familie miteinander zu verbinden. Wir bieten zum Beispiel neben flexiblen Arbeitszeiten und variablen Teilzeitmodellen – auch für Führungspositionen – in Zusammenarbeit mit einem bundesweit tätigen Dienstleister Unterstützung in allen Fragen der Kinderbetreuung sowie der Pflege und Versorgung hilfebedürftiger Angehöriger an. Seit 2012 werden wir regelmäßig in einem zukunftsorientierten verbindlichen Prozess im Rahmen des von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung initiierten audit berufundfamilie® zertifiziert.

Im Geschäftsjahr 2024 betrug die tatsächliche Anzahl an Mitarbeitern durchschnittlich 596. Es waren 8 Auszubildende beschäftigt.

Aufgrund der Mehrfacharbeitsverhältnisse im Konzern werden im Folgenden Mitarbeiterkapazitäten berichtet. Bei der Alte Leipziger Versicherung wurden im Innen- und Außendienst zusammen mit den Aushilfen durchschnittlich Kapazitäten im Umfang von 591 Mitarbeiter beschäftigt, davon 585 Mitarbeiter im Innen- und Außendienst und 6 Aushilfen. Im Innendienst der Direktion waren im Jahresdurchschnitt 523 Mitarbeiter tätig, im Innendienst der Geschäftsstellen 18. Im Außendienst betreuten 44 Angestellte unsere Geschäftspartner. Es waren 8 Auszubildende beschäftigt.

### Dienstjubiläen

Wir sind stolz darauf, dass wir auch im Berichtsjahr zahlreiche Dienstjubiläen feiern konnten:

- 9 Angestellte waren 2024 seit 40 Jahren für unser Unternehmen tätig
- 15 Beschäftigte blickten auf eine 25-jährige Dienstzeit zurück
- 15 Mitarbeiter feierten ihr 10-jähriges Dienstjubiläum

### Gesetzliche und tarifvertragliche Leistungen

Die Alte Leipziger Versicherung hat im Berichtsjahr für gesetzliche Abgaben und durch Tarifvertrag vereinbarte Leistungen, wie Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, vermögenswirksame Leistungen sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld, 12,6 Mio. € (11,5 Mio. €) aufgewandt.

Für die tarifliche Altersteilzeit, den gleitenden Übergang in den Ruhestand, haben wir in Form von Aufstockungsbeträgen zum Gehalt und zusätzlichen Leistungen zur gesetzlichen Rentenversicherung insgesamt 0,7 Mio. € (0,5 Mio. €) aufgewandt. Unsere Zahlungen für die tariflich vereinbarte Vorruhestandsregelung beliefen sich auf 0,2 Mio. € nach 0,8 Mio. € im Vorjahr. Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 0,1 Mio. € (0,3 Mio. €).

### Zusätzliche Altersversorgung

Unsere ausschließlich vom Unternehmen finanzierten Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung umfassen im Durchführungsweg der Direktversicherung eine Kapitalzahlung als Alters- und Hinterbliebenenleistung sowie eine Invaliditätsrente. Im Durchführungsweg der unmittelbaren Versorgungszusage finanzieren wir neben einem lebenslangen „Ruhestandsgehalt“ auch laufende Zahlungen bei Invalidität durch Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie die

Hinterbliebenenversorgung mit Renten für Verwitwete und Waisen. Ergänzend geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, eine zusätzliche Alterssicherung aufzubauen. Die Alte Leipziger Versicherung bietet ihren Beschäftigten zu diesem Zweck – jeweils im Wege der Entgeltumwandlung – folgende Durchführungswege an:

- Pensionszusage
- Direktversicherung
- Pensionskasse
- Unterstützungskasse.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 4,6 Mio. € (4,4 Mio. €) für die betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Mitarbeiter aufgewandt. Unsere Pensionsrückstellung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 60,1 Mio. € (60,0 Mio. €).

Von diesem Betrag sind 3,6 Mio. € (0,0 Mio. €) über ein Contractual Trust Arrangement (CTA) insolvenzsicher gedeckt sowie 1,1 Mio. € (1,2 Mio. €) mit dem Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet. Die nach der Verrechnung verbleibende und auszuweisende Pensionsrückstellung belief sich daher auf 55,3 Mio. € (58,7 Mio. €) und beinhaltet beitragsorientierte Zusagen sowie Zusagen zur Aufstockung von Direktversicherungen.

### Sonstige freiwillige Leistungen

Zusätzlich zu unseren Leistungen für die betriebliche Altersvorsorge haben wir 2,6 Mio. € (2,3 Mio. €) für weitere freiwillige Sozialleistungen u. a. im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements für eine betriebliche Krankenversicherung in Form von Vorsorgeschecks aufgewandt.

| Zahlen und Fakten                                |       | 2024 | 2023 |
|--|-------|------|------|
| Mitarbeiter* (Kapazitäten im Jahresdurchschnitt) |       | 591  | 547  |
| davon: Innendienst und Aushilfen                 |       | 547  | 501  |
| Außendienst                                      |       | 44   | 46   |
| Auszubildende                                    |       | 8    | 5    |
| Anteil Frauen                                    | %     | 44,6 | 44,8 |
| Anteil Männer                                    | %     | 55,4 | 55,2 |
| Anteil Vollzeitmitarbeiter im Innendienst        | %     | 79,0 | 78,5 |
| Anteil Teilzeitmitarbeiter im Innendienst        | %     | 21,0 | 21,5 |
| Altersdurchschnitt                               | Jahre | 46,3 | 46,3 |
| Betriebszugehörigkeit                            | Jahre | 15,6 | 16,6 |

\*Werkstudenten, Minijobber und Aushilfen werden nunmehr ab 2024 unter dem Begriff der Mitarbeiter subsumiert, Auszubildende nicht. Die Mitarbeiterzahl von 2023 wurde um 7 Aushilfen ergänzt, Auszubildende zuzüglich aufgeführt.

## Dank

Unsere Mitarbeiter haben mit ihrem Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft zur weiteren positiven Entwicklung unseres Unternehmens maßgeblich beigetragen. Hierfür danken wir ihnen recht herzlich.

Dem Betriebsrat sowie dem Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten danken wir für die verantwortungsvolle und konstruktive Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

## Prognosebericht

Im Schaden- und Unfallversicherungsmarkt wird für 2025 ein Beitragswachstum in Höhe von 6,4 % prognostiziert<sup>11</sup>. Die Alte Leipziger Versicherung rechnet für das Jahr 2025 auf Basis der Neugeschäftserwartung sowie inflationsbedingter Beitragsanpassungen mit einem Anstieg der verdienten Beiträge um 7,0 % und liegt damit leicht über der Branchenerwartung. Der Anstieg erstreckt sich dabei sowohl auf das Privatschutz- als auch das Gewerbe-segment.

In der Bruttoschadenquote spiegelt sich unsere auf Ertrag ausgerichtete Produktionspolitik wider. Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir eine Schadenquote in einer Bandbreite von 61 % bis 65 %. Die Prognose berücksichtigt Kumul- und Großschäden, welche sich aus der Historie ableiten und deren Auswirkungen bei Eintritt durch unser Rückversicherungsprogramm begrenzt sind. Der Rückversicherungs-Saldo zugunsten der Rückversicherer wird plangemäß deutlich unter dem des Jahres 2024 erwartet. Die Betriebskostenquote wird bei rund 32 % liegen. Die Quote steht dabei unter dem Einfluss des Bestandswachstums und dem damit einhergehenden Aufbau unserer Mitarbeiterkapazitäten. Für das Kapitalanlageergebnis gehen wir von einem leichten Rückgang aus. Den Annahmen liegt eine

geringere Renditeerwartung aus Immobilienfonds zu Grunde.

Neben der fortlaufenden Optimierung des Produktangebotes sieht unser Projektportfolio weitere Investitionen in unsere digitale Infrastruktur vor. Darüber hinaus setzen wir den Fokus weiterhin auf das Wachstum unserer Gewerbesparten. Auf diese Weise stellen wir die mittelfristige Diversifizierung unseres Portfolios sicher. Unter Berücksichtigung der aus den Darstellungen zu erwarteten Erträgen und Aufwendungen gehen wir für unsere Gesellschaft von einem Ergebnis nach Steuern in einer Bandbreite von -2 Mio. € bis +2 Mio. € aus.

Unsere Qualitäts- und Servicestrategie werden wir fortführen. Hierbei setzen wir auf unsere wettbewerbsfähigen Produkte, unser hohes fachliches Know-how und Service-niveau in der Verwaltung, in der Schadenbearbeitung sowie im Vertrieb.

Die dargestellten Erwartungen sind mit Ungewissheiten verbunden. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von diesen abweichen.

<sup>11</sup> GDV: Hochrechnung November 2024.

## Bilanz zum 31. Dezember 2024

| Aktivseite  |             |             |                    | Vorjahr            |
|---|-------------|-------------|--------------------|--------------------|
|   | €           | €           | €                  | €                  |
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |             |             |                    |                    |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten |             |             | 119.776            | 208.783            |
| <b>B. Kapitalanlagen</b>  |             |             |                    |                    |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen  |             |             |                    |                    |
| 1. Beteiligungen  | 128.382     |             |                    | 128.382            |
|   |             | 128.382     |                    | 128.382            |
| II. Sonstige Kapitalanlagen   |             |             |                    |                    |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere                                      | 178.997.981 |             |                    | 164.184.435        |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere   | 254.594.855 |             |                    | 196.771.326        |
| 3. Sonstige Ausleihungen  |             |             |                    |                    |
| a) Namensschuldverschreibungen  | 141.614.742 |             |                    | 183.033.734        |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen   | 198.114.237 |             |                    | 211.225.396        |
|   | 339.728.979 |             |                    | 394.259.130        |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten  | 15.000.000  |             |                    | 12.000.000         |
|   |             | 788.321.815 |                    | 767.214.891        |
| III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft   |             |             |                    |                    |
|   |             | 27.367      |                    | 33.179             |
|   |             |             | 788.477.564        | 767.376.452        |
| <b>Übertrag</b>   |             |             | <b>788.597.340</b> | <b>767.585.235</b> |

| Aktivseite   |            |            |                    | Vorjahr            |
|--|------------|------------|--------------------|--------------------|
|  | €          | €          | €                  | €                  |
| <b>Übertrag</b>  |            |            | <b>788.597.340</b> | <b>767.585.235</b> |
| <b>C. Forderungen</b>  |            |            |                    |                    |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:            |            |            |                    |                    |
| 1. Versicherungsnehmer   | 8.105.711  |            |                    | 6.236.730          |
| 2. Versicherungsvermittler   | 20.045.309 |            |                    | 15.121.176         |
|  |            | 28.151.021 |                    | 21.357.905         |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft                       |            | 19.463.248 |                    | 16.103.312         |
| III. Sonstige Forderungen<br>davon an verbundene Unternehmen 0 € (Vj: 2.161.213 €) |            | 2.472.145  |                    | 3.824.519          |
|  |            |            | 50.086.415         | 41.285.737         |
| <b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>  |            |            |                    |                    |
| I. Sachanlagen und Vorräte   |            | 1.665.734  |                    | 1.810.705          |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand              |            | 4.957.613  |                    | 11.256.389         |
| III. Andere Vermögensgegenstände   |            | 33.108.653 |                    | 28.218.420         |
|  |            |            | 39.732.001         | 41.285.514         |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |            |            |                    |                    |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten   |            | 6.844.686  |                    | 5.824.619          |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten  |            | 283.706    |                    | 290.254            |
|  |            |            | 7.128.392          | 6.114.873          |
| <b>F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>                  |            |            | 161.278            | 0                  |
| <b>Summe der Aktiva</b>  |            |            | <b>885.705.425</b> | <b>856.271.358</b> |



| Passivseite  |             |             |                    | Vorjahr            |
|--|-------------|-------------|--------------------|--------------------|
|  | €           | €           | €                  | €                  |
| <b>A. Eigenkapital</b>   |             |             |                    |                    |
| I. Gezeichnetes Kapital  |             | 32.240.000  |                    | 32.240.000         |
| II. Kapitalrücklage  |             | 74.432.670  |                    | 79.501.939         |
| Stand 01.01.: 79.501.939   |             |             |                    |                    |
| Entnahme: 5.069.268  |             |             |                    |                    |
| III. Bilanzgewinn/-verlust   |             | 0           |                    | 13.721.538         |
| davon Gewinnvortrag: 12.721.538 €  |             |             |                    |                    |
| (Vj: 12.580.573 €)   |             |             | 106.672.670        | 125.463.476        |
| <b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>                             |             |             |                    |                    |
| I. Beitragsüberträge   |             |             |                    |                    |
| 1. Bruttobetrag  | 77.145.656  |             |                    | 67.515.261         |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft | 2.425.412   |             |                    | 2.951.296          |
|  |             | 74.720.244  |                    | 64.563.965         |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte<br>Versicherungsfälle           |             |             |                    |                    |
| 1. Bruttobetrag  | 684.925.762 |             |                    | 672.597.449        |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft | 156.834.831 |             |                    | 190.498.644        |
|  |             | 528.090.931 |                    | 482.098.805        |
| III. Schwankungsrückstellung und ähnliche<br>Rückstellungen                  |             | 60.288.600  |                    | 64.432.328         |
| IV. Sonstige versicherungstechnische<br>Rückstellungen                       |             |             |                    |                    |
| 1. Bruttobetrag  | 2.516.027   |             |                    | 1.212.162          |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft | 159.115     |             |                    | - 3.394.291        |
|  |             | 2.356.913   |                    | 4.606.453          |
|  |             |             | 665.456.688        | 615.701.551        |
| <b>Übertrag</b>  |             |             | <b>772.129.359</b> | <b>741.165.027</b> |

| Passivseite   |            |            |                    | Vorjahr            |
|---|------------|------------|--------------------|--------------------|
|   | €          | €          | €                  | €                  |
| <b>Übertrag</b>   |            |            | <b>772.129.359</b> | <b>741.165.027</b> |
| <b>C. Andere Rückstellungen</b>   |            |            |                    |                    |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                            |            | 55.330.191 |                    | 58.713.467         |
| II. Steuerrückstellungen  |            | 114.662    |                    | 271.647            |
| III. Sonstige Rückstellungen  |            | 13.841.999 |                    | 13.849.344         |
|   |            |            | 69.286.852         | 72.834.458         |
| <b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b> |            |            | 45.403             | 46.267             |
| <b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>  |            |            |                    |                    |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:    |            |            |                    |                    |
| 1. Versicherungsnehmern   | 18.709.482 |            |                    | 20.847.085         |
| 2. Versicherungsvermittlern   | 14.350.181 |            |                    | 12.456.499         |
|   |            | 33.059.663 |                    | 33.303.584         |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft                      |            | 170.374    |                    | 292.830            |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten   |            | 11.007.544 |                    | 8.625.474          |
| davon:  |            |            | 44.237.581         | 42.221.888         |
| gegenüber verbundenen Unternehmen   |            |            |                    |                    |
| 3.735.067 € (Vj: 2.021.409 €)   |            |            |                    |                    |
| aus Steuern:  |            |            |                    |                    |
| 4.758.780 € (Vj: 4.239.642 €)   |            |            |                    |                    |
| <b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |            |            | 6.231              | 3.718              |
| <b>Summe der Passiva</b>  |            |            | <b>885.705.425</b> | <b>856.271.358</b> |

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Oberursel (Taunus), den 14. Februar 2025

Dr. Stefan W. Wetzel  
Verantwortlicher Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung

## für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

|   | €            | €            | €                  | Vorjahr<br>€       |
|---|--------------|--------------|--------------------|--------------------|
| <b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>  |              |              |                    |                    |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung   |              |              |                    |                    |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge  | 547.679.090  |              |                    | 481.489.251        |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge   | 101.030.996  |              |                    | 95.560.279         |
|   |              | 446.648.094  |                    | 385.928.971        |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge  | - 9.630.395  |              |                    | - 7.965.152        |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an<br>den Bruttobeitragsüberträgen | 525.884      |              |                    | - 102.819          |
|   |              | - 10.156.279 |                    | - 7.862.333        |
|   |              |              | 436.491.815        | 378.066.639        |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung                                     |              |              | 20.095             | 18.784             |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene<br>Rechnung                |              |              | 148.804            | 134.781            |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene<br>Rechnung                     |              |              |                    |                    |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle   |              |              |                    |                    |
| aa) Bruttobetrag  | 335.282.009  |              |                    | 277.752.292        |
| bb) Anteil der Rückversicherer  | 66.511.120   |              |                    | 58.122.702         |
|   |              | 268.770.888  |                    | 219.629.590        |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht<br>abgewickelte Versicherungsfälle |              |              |                    |                    |
| aa) Bruttobetrag  | 12.256.060   |              |                    | 53.245.261         |
| bb) Anteil der Rückversicherer  | - 33.663.813 |              |                    | 23.291.822         |
|   |              | 45.919.873   |                    | 29.953.439         |
|   |              |              | 314.690.761        | 249.583.029        |
| 5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen<br>Netto-Rückstellungen     |              |              | 2.249.540          | - 2.295.611        |
| <b>Übertrag</b>   |              |              | <b>124.219.492</b> | <b>126.341.564</b> |

|   |   |             |                     | Vorjahr            |
|---|---|-------------|---------------------|--------------------|
|   | € | €           | €                   | €                  |
| <b>Übertrag</b>   |   |             | <b>124.219.492</b>  | <b>126.341.564</b> |
| 6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung  |   |             |                     |                    |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb  |   | 172.024.609 |                     | 153.639.885        |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft |   | 24.031.026  |                     | 26.419.250         |
|   |   |             | 147.993.583         | 127.220.635        |
| 7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung  |   |             | 7.434.483           | 5.877.497          |
| 8. Zwischensumme  |   |             | - 31.208.573        | - 6.756.569        |
| 9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen   |   |             | 4.143.728           | 3.283.068          |
| <b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>  |   |             | <b>- 27.064.846</b> | <b>- 3.473.500</b> |

|  | € | €          | €            | Vorjahr<br>€      |
|--|---|------------|--------------|-------------------|
| <b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>   |   |            |              |                   |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen  |   |            |              |                   |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen  |   | 18.024.186 |              | 14.824.967        |
| b) Erträge aus Zuschreibungen  |   | 954.590    |              | 1.334.228         |
|  |   |            | 18.978.776   | 16.159.196        |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen   |   |            |              |                   |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen |   | 297.592    |              | 284.142           |
|  |   |            | 297.592      | 284.142           |
| 3. Technischer Zinsertrag  |   |            | 21.483       | 20.198            |
| 4. Sonstige Erträge *  |   | 2.961.121  |              | 2.764.455         |
| 5. Sonstige Aufwendungen *   |   | 12.283.305 |              | 10.104.737        |
|  |   |            | - 9.322.184  | - 7.340.282       |
| 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit  |   |            | - 17.727.329 | 5.041.073         |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  |   |            | - 143.711    | 3.612.138         |
| 8. Sonstige Steuern  |   |            | 207.188      | 287.971           |
| 9. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss   |   |            | - 17.790.806 | 1.140.964         |
| 10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr  |   |            | 12.721.538   | 12.580.573        |
| 11. Entnahmen aus der Kapitalrücklage  |   |            | 5.069.268    | 0                 |
| <b>12. Bilanzgewinn/-verlust</b>   |   |            | <b>0</b>     | <b>13.721.538</b> |

\* darin enthalten:

- Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von € 6.335 € (44.329 €)
- Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1.268.068 € (1.086.642)
- Verluste aus der Währungskursumrechnung in Höhe von -67.902 € (41.840 €)

## Anhang zum Jahresabschluss

### Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft, Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus), ist beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe (HRB Nr. 1585) registriert.

### Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

### Aktiva

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

sind zu den Anschaffungskosten bewertet und beinhalten entgeltlich erworbene Software. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren.

#### Beteiligungen

bilanzieren wir mit den Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

#### Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

werden – mit Ausnahme der Anteile an Investmentvermögen, die in Infrastructure Debt investieren (Infrastructure Debt Fonds) – nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Anteile an Infrastructure Debt Fonds werden gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschrei-

bung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag (**Nettoinventarwert**). Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

#### Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

werden gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die fortgeführten Anschaffungskosten ermitteln sich hierbei aus den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem jeweiligen Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

#### Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB i. V. m. § 253 HGB mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

#### Einlagen bei Kreditinstituten

sind mit ihren Nominalwerten ausgewiesen.

#### Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

sind mit den Nominalwerten unter Berücksichtigung der jeweiligen Währung und daraus resultierender Währungskursgewinne und -verluste bewertet.

#### Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

sind mit den Nominalwerten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungsausfälle gebildet.

### **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft**

werden mit den Nominalwerten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungsausfälle gebildet.

### **Sonstige Forderungen**

sind mit den Nominalwerten ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Sämtliche als uneinbringlich erkannten Forderungen werden abgeschrieben.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine gewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls zum niedrigeren Börsenkurs für Gold und Silber, bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit dem Nominalwert angesetzt. Ansprüche aus der Rückdeckung von Pensionen sind mit dem Barwert ausgewiesen.

Andere Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten bewertet.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Noch nicht fällige Zinserträge sowie sonstige betriebliche Vorauszahlungen werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen abgegrenzt und mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

### **Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen**

Nach § 54 bis § 56 RechVersV ist für Kapitalanlagen jeweils der Zeitwert anzugeben. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Zeitwert der ausgewiesenen Kapitalanlagen 749,4 Mio. € (723,8 Mio. €). Die detaillierte Darstellung finden Sie in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten“.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Investmentanteile erfolgte mit den letzten zum Stichtag verfügbaren Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen oder – bei nicht notierten Anteilen an verbundenen Unternehmen – vorrangig mit dem Discounted Cashflow-Verfahren und teilweise mit dem Substanzwertverfahren.

Der Zeitwert nicht notierter Zinsanlagen (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie übrige Ausleihungen) wird anhand der Zinskurve unter Berücksichtigung spezifischer Creditspreads ermittelt. Eingebettete Kündigungsrechte werden nach anerkannter Methode bewertet. Bei Einlagen bei Kreditinstituten, Beteiligungen, einzelnen Anteilen an verbundenen Unternehmen und Darlehen/Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine entsprechen die Zeitwerte den Buchwerten.

### **Passiva**

#### **Beitragsüberträge**

des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts sind grundsätzlich unter Beachtung aufsichtsbehördlicher Vorschriften sowie des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 aus den gebuchten Beiträgen nach dem 1/360-System unter Beachtung der Zahlungsweise errechnet. Für die Sparte Technische Versicherungen werden die Beitragsüberträge teilweise anhand manuell ermittelter pauschaler Beitragsübertragungssätze ermittelt. Die Anteile der Rückversicherer sind entsprechend ermittelt. Für die Bilanzierung der Beitragsüberträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts werden so weit wie möglich die Angaben der Vorversicherer zugrunde gelegt; bei fehlenden Angaben erfolgt die Ermittlung nach der Bruchteilsmethode aus den übertragungspflichtigen Beiträgen. Der Kostenabzug wird entsprechend der steuerlichen Regelung vorgenommen. Die Anteile der Retrozessionäre sind nach den gleichen Grundsätzen errechnet.

#### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Für jeden einzelnen Schadensfall des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist der Rückstellungsbetrag individuell ermittelt. Für am Bilanzstichtag unbekannt und noch nicht gemeldete Schäden wird eine auf den Erfahrungen der Vergangenheit basierende Spätschadenrückstellung gebildet. Die in die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einbezogene Rückstellung für Schadenregulierungskosten ist grundsätzlich nach dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 berechnet. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT) werden entsprechend § 26 Abs. 2 RechVersV von den Bruttoschadenrückstellungen abgezogen.

Die Rentendeckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird gemäß aufsichtsrechtlichen Vorschriften berechnet. Dabei wurden die unveränderte Sterbetafel DAV 2006 HUR zugrunde gelegt. Der Rechnungszins wurde letztmalig zum 31. Dezember 2022 angepasst. Er wurde zu diesem Zeitpunkt auf 0,2 % gesenkt und gilt im Geschäftsjahr unverändert.

In der Transportversicherung werden die Schadenreserven für das Berichtsjahr nach einem festgelegten Schlüssel in Relation zu den Bruttobeiträgen ermittelt. Zusätzlich werden die bekannten und noch nicht abgewickelten Großschäden bewertet. Für ältere Zeichnungsjahre werden die Schadenreserven in erster Linie aufgrund von Erfahrungswerten noch nicht abgewickelter Großschäden berechnet.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind den Rückversicherungsverträgen entsprechend ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist nach den Angaben der Vorversicherer, die zum Teil um Erfahrungswerte aufgestockt werden, passiviert. Bei fehlenden Angaben ist sie nach dem voraussichtlichen Bedarf geschätzt. Die Anteile der Retrozessionäre werden nach den vertraglichen Vereinbarungen aus den Bruttobeträgen ermittelt und abgesetzt.

**Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden gemäß §§ 29 und 30 RechVersV in Verbindung mit der Anlage zu § 29 der RechVersV errechnet.

**Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen** sind nach dem voraussichtlichen künftigen Bedarf gebildet bzw. basieren auf den Angaben der Vorversicherer; die Anteile der Rückversicherer bzw. Retrozessionäre sind nach den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt. Wegen möglicher technischer Risikoänderungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird eine Stornorückstellung gebildet.

#### **Andere Rückstellungen**

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G der Heubeck-Richttafeln GmbH, Köln. Neben gegenwärtigen wurden

auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2024 wurde auf Basis des Zinssatzes mit Stand Oktober 2024 eine Projektion des Zinssatzes zum 31. Dezember 2024 unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Zinsniveaus vorgenommen. Die ermittelten Werte werden anhand des tatsächlichen Zinssatzes zum 31. Dezember 2024 überprüft.

Im Falle der Existenz von Rückdeckungsversicherungen wurden die Pensionsrückstellungen unter Beachtung des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 unter Ansatz des Aktivprimats ermittelt. Die Rückdeckungsversicherungen werden generell bei der Alte Leipziger Lebensversicherung a. G. abgeschlossen.

Für die Erfüllung von Versorgungsverpflichtungen aus Mehrfacharbeitsverhältnissen im Gleichordnungskonzern Alte Leipziger – Hallesche besteht eine vertragliche Mithaftung.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

|                |   |
|----------------|---|
| Pensionsalter  | gesetzliche Regelaltersgrenze bzw. gesonderte einzelvertragliche Vereinbarung |
| Gehaltsdynamik | 2,50 %  |
| Rentendynamik  | 2,00 % bzw. 1,00 %  |
| Zinssatz       | 1,90 % (Stand 31. Oktober 2024 mit Projektion zum 31. Dezember 2024).         |

Die Fluktuation der Mitarbeiter unseres Konzerns wurde anhand eines 10-jährigen Beobachtungszeitraums ermittelt und bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Die **Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht** sind gemäß einer gesonderten Vereinbarung durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen insolvenzsicher ausfinanziert, wobei das Bezugsrecht an die Arbeitnehmer sowie deren versorgungsberechtigte Hinterbliebene unwiderruflich verpfändet wurde. Insoweit sind die auf Gehaltsverzicht entfallenden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB dem Zugriff aller Gläubiger



entzogen und daher mit den korrespondierenden Pensionsrückstellungen zu verrechnen.

Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht entspricht hierbei dem vom Versicherer mitgeteilten Aktivwert.

Die Leistungen der Rückdeckungsversicherung entsprechen – gemessen an Zeitpunkt und Höhe – den Leistungen der Pensionszusage. Damit ist der Aktivwert auch als Wert der korrespondierenden Pensionsrückstellung anzusetzen. Insgesamt ergibt sich ein Nullsaldo und kein Ansatz von Rückdeckungsversicherungsansprüchen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht in der Bilanz.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2024 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden. Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018G der Heubeck-Richttafeln GmbH, Köln, bei einer Gehaltsdynamik von 2,50% zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2024 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2024 verwendet und auf den 31. Dezember 2024 fortentwickelt. Bei Laufzeiten von mehr als 12 bis zu 82 Monaten bewegten sich die Zinssätze zwischen 1,52% und 1,63%.

Die **Rückstellung für den Vorruhestand** wurde mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018G der Heubeck-Richttafeln GmbH, Köln, bei einer Dynamik der Leistungen von 2,00% zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2024 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2024 verwendet und auf den 31. Dezember 2024 fortentwickelt. Bei

Laufzeiten von mehr als 12 bis zu 16 Monaten bewegte sich der Zinssatz bei 1,52%.

Die Bewertung der **Rückstellung für Jubiläen** erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung mit dem Unterschied, dass die Abzinsung mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2024 wurde auf Basis des Zinssatzes mit Stand Oktober 2024 eine Projektion des Zinssatzes zum 31. Dezember 2024 unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Zinsniveaus vorgenommen. Hierdurch wurde ein Zinssatz von 1,97% ermittelt. Der ermittelte Wert wird anhand des tatsächlichen Zinssatzes zum 31. Dezember 2024 überprüft. Bezüglich der übrigen verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu der Bewertung der Pensionsrückstellung.

Alle **anderen Rückstellungen** sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Aufwendungen und Erträge, die aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes sowie Auf- und Abzinsungen resultieren, der der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen zugrunde liegt, werden in der nichtversicherungstechnischen Rechnung berücksichtigt. Gleiches gilt für alle anderen langfristigen Rückstellungen.

#### **Aktiver/Passiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Ansprüche der Arbeitnehmer auf Wertguthaben aus abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen mittels erworbener Fondsanteile wurden insolvenzsicher angelegt. Hierbei handelt es sich um Deckungsvermögen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB. Dieses ist gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten und mit den entsprechenden Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen zu verrechnen. Der Zeitwert der Fondsanteile ent-

spricht dem Rücknahmepreis. Der diese Altersversorgungs- verpflichtungen übersteigende Betrag des Deckungsvermö- gens ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auszu- weisen. Unterschreitet der Zeitwert der Fondsanteile die Al- tersversorgungsverpflichtungen wird der entsprechende Unterschiedsbetrag auf der Passivseite unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Soweit der Zeitwert der Fondsanteile über den Anschaffungskosten liegt, führt der übersteigende Betrag zu einer Ausschüttungssperre.

#### **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**

sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

#### **Andere Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Ver- sicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbe- trägen ausgewiesen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten sowie sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

#### **Passive latente Steuern**

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit den unternehmensindividuellen Sätzen ermit- telt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differen- zen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würden. Steuerliche Verlustvorträge – soweit vorhanden – werden nur in dem Umfang berücksichtigt, als zu erwarten ist, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet wer- den, bzw. in dem ein Passivüberhang an latenten Steuern besteht. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer zu Lasten des Steueraufwands angesetzt. Eine sich ergebende künftige Steuerentlastung wird hingegen auf- grund des von uns ausgeübten Wahlrechts nicht berück- sichtigt.

#### **Währungsumrechnungen**

Für das in fremder Währung abgeschlossene und geführte Versicherungsgeschäft erfolgt die Umrechnung zum Refe- renzkurs des Zugangstages und wird erfolgswirksam sal- diert unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwen- dungen ausgewiesen. Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden diese Posten gemäß § 256a HGB zum Devisenkassa- mittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Fer- ner ergeben sich Ergebnisse aus der Erfassung und dem Ausgleich von Kreditorenrechnungen, die ebenfalls im sons- tigen Ergebnis gezeigt werden.

## Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

|   | 2024     | 2023      |
|---|----------|-----------|
|   | Tsd. €   | Tsd. €    |
| <b>Periodenergebnis</b>   | - 17.791 | 1.141     |
| Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen   | 49.755   | 36.785    |
| Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten | - 3.477  | 5.362     |
| Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten   | - 3.303  | 4.456     |
| Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen  | 0        | 0         |
| Veränderung sonstiger Bilanzposten  | - 5.162  | - 122     |
| Ertragssteueraufwand  | - 144    | 3.612     |
| Ertragssteuerzahlungen  | - 4.305  | - 6.656   |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses               | 3.588    | 3.736     |
| <b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>  | 19.162   | 48.315    |
| Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen                                   | 59.096   | 66.825    |
| Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen  | - 83.328 | - 112.340 |
| Sonstige Einzahlungen   | 3        | 1         |
| Sonstige Auszahlungen   | - 231    | 3         |
| <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>   | - 24.461 | - 45.511  |
| Dividendenzahlungen   | - 1.000  | 0         |
| <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>  | - 1.000  | 0         |
| Veränderung des Finanzmittelfonds   | - 6.299  | 2.803     |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode   | 11.256   | 8.453     |
| <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>  | 4.958    | 11.256    |

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 21 erstellt.

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand“.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Angaben zu den Aktiva

| Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2024   | Zeitwerte<br>Vorjahr | Bilanzwerte<br>Vorjahr |  |
|---|----------------------|------------------------|--|
|   | €                    | €                      |  |
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                      |                        |  |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten |                      | 208.783                |  |
| <b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>  |                      |                        |  |
| 1. Beteiligungen  | 128.382              | 128.382                |  |
| <b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>   |                      |                        |  |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere                                      | 175.198.177          | 164.184.435            |  |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere  | 176.669.148          | 196.771.326            |  |
| 3. Sonstige Ausleihungen  |                      |                        |  |
| a) Namensschuldverschreibungen  | 163.827.244          | 183.033.734            |  |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen   | 196.014.545          | 211.225.396            |  |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten  | 12.000.000           | 12.000.000             |  |
| Summe B. II.  | 723.709.114          | 767.214.891            |  |
| Summe B. I. - B. II.  | 723.837.496          | 767.343.273            |  |
| <b>Insgesamt</b>  |                      | <b>767.552.056</b>     |  |

<sup>1</sup> davon Zins-Amortisierungen 434.864 € bei Buchstabe B.II.

<sup>2</sup> davon Zins-Amortisierungen 3.645.330 € bei Buchstabe B.II.

**B. I. 1.** Wir besitzen eine **Beteiligung** von 0,34% an der GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg. Zum 31. Dezember 2023 wurde das Eigenkapital mit 33.340.503 € ausgewiesen. Der Jahresüberschuss 2023 betrug 2.474.412 €.

**Anteile an Investmentvermögen** (Debt Fonds) im Buchwert von 22.210 Tsd. € werden über ihren Zeitwert von 21.041 Tsd. € ausgewiesen. Diese Anteile sind gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 i.V.m. § 253 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

|  | Zugänge <sup>1</sup> | Abgänge <sup>2</sup> | Zu-<br>schreibungen | Ab-<br>schreibungen | Bilanzwerte<br>Geschäftsjahr | Zeitwerte<br>Geschäftsjahr |
|--|----------------------|----------------------|---------------------|---------------------|------------------------------|----------------------------|
|  | €                    | €                    | €                   | €                   | €                            | €                          |
|  | 92.765               | 0                    | 0                   | 181.772             | 119.776                      |                            |
|  | 0                    | 0                    | 0                   | 0                   | 128.382                      | 128.382                    |
|  | 16.954.605           | 3.095.649            | 954.590             | 0                   | 178.997.981                  | 187.333.211                |
|  | 57.913.290           | 89.761               | 0                   | 0                   | 254.594.855                  | 235.171.083                |
|  | 21.420               | 41.440.412           | 0                   | 0                   | 141.614.742                  | 126.321.010                |
|  | 5.003.999            | 18.115.158           | 0                   | 0                   | 198.114.237                  | 185.466.914                |
|  | 3.000.000            | 0                    | 0                   | 0                   | 15.000.000                   | 15.000.000                 |
|  | 82.893.314           | 62.740.980           | 954.590             | 0                   | 788.321.815                  | 749.292.217                |
|  | 82.893.314           | 62.740.980           | 954.590             | 0                   | 788.450.197                  | 749.420.599                |
|  | <b>82.986.079</b>    | <b>62.740.980</b>    | <b>954.590</b>      | <b>181.772</b>      | <b>788.569.973</b>           |                            |

**Inhaberschuldverschreibungen** im Buchwert von 169.246 Tsd. € werden über ihrem Zeitwert von 148.287 Tsd. € ausgewiesen. Diese Wertpapiere sind gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 i. V. m. § 253 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der Bonität der Schuldner und unserer internen Einschätzung besteht kein Anlass für außerplanmäßige Abschreibungen.

**Sonstige Ausleihungen** im Buchwert von 299.257 Tsd. € werden über ihren Zeitwert von 270.207 Tsd. € ausgewiesen. Diese Forderungen sind gemäß § 341c Abs. 1 i. V. m. § 253 HGB bzw. § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der Bonität der Schuldner und unserer internen Einschätzung besteht kein Anlass für außerplanmäßige Abschreibungen.

#### B. II. 1. Investmentanteile

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB. Die hier aufgeführten Fonds werden mit Ausnahme des BRIDGE EUROPE 2018 SENIOR - INVESTORS SHARES A3 und BRIDGE EUROPE 2023 SENIOR - INVESTORS SHARES A2 (Infrastructure Debt Fonds) nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der Infrastructure Debt Fonds wird gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertungsreserven der Investmentvermögen am Bilanzstichtag sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

| Art des Fonds/Anlageziel                        | Buchwert<br>31.12.2024 | Marktwert<br>31.12.2024 | Bewertungs-<br>reserve | Ausschüttung<br>2024 | Mögliche Rückgabe  |
|---|------------------------|-------------------------|------------------------|----------------------|--|
|   | €                      | €                       | €                      | €                    |  |
| <b>Gemischter Fonds</b>                         |                        |                         |                        |                      |  |
| AL Trust SP4 Fonds                              | 27.747.890             | 28.702.479              | 954.590                | 429.073              | Börsentäglich  |
| <b>Immobilienfonds</b>                          |                        |                         |                        |                      |  |
| ALSIMO  | 78.212.767             | 85.220.667              | 7.007.900              | 3.699.465            | Rückgabefrist von 6 Monaten                                    |
| <b>Alternative Fonds</b>                        |                        |                         |                        |                      |  |
| Bridge Europe 2018 Senior - Investors Shares A3 | 22.210.491             | 21.040.728              | - 1.169.763            | 1.022.454            | keine Rückgabe auf Verlangen der Anleger (geschlossener Fonds) |
| Bridge Europe 2023 Senior - Investors Shares A2 | 9.582.782              | 10.018.373              | 435.591                | 0                    | keine Rückgabe auf Verlangen der Anleger (geschlossener Fonds) |
| <b>Insgesamt</b>                                | <b>137.753.930</b>     | <b>144.982.247</b>      | <b>7.228.317</b>       | <b>5.150.993</b>     |  |

**D. III.** Die **anderen Vermögensgegenstände** in Höhe von 33.108.653 € beinhalten insbesondere Rückdeckungsansprüche aus der betrieblichen Altersversorgung in Höhe von 28.590.910 € und Steuerforderungen in Höhe von 4.451.524 €.

#### **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Der Posten beinhaltet den Saldo aus den Altersversorgungsverpflichtungen und dem zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB.

Das Deckungsvermögen ist in einem Spezialfonds (CTA) investiert; die Anteile können börsentäglich zurückgegeben werden.

Überdeckt das CTA die Altersversorgungsverpflichtungen, ist ein aktiver Unterschiedsbetrag auszuweisen; andernfalls ist der Saldo bei den Pensionsrückstellungen zu zeigen. Aus der Verrechnung von Zusagen gegen Gehaltsverzicht mit den korrespondierenden Rückdeckungsversicherungen ergibt sich kein Unterschiedsbetrag. Die Entwicklung des Postens sowie die Verrechnung mit den korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

| Posten   | 31.12.2023 | Zugang    | Zu-/Ab-<br>schreibung | 31.12.2024     |
|--|------------|-----------|-----------------------|----------------|
|  | €          | €         | €                     | €              |
| Fortgeführte Anschaffungskosten des CTA                      | 0          | 3.856.199 |                       | 3.856.199      |
| Zeitwert des CTA   |            | 3.856.199 | - 56.381              | 3.799.818      |
| Durch CTA finanzierte Pensionsrückstellung                   |            |           |                       | 3.638.540      |
| <b>Aktiver Unterschiedsbetrag a. d. Vermögensverrechnung</b> |            |           |                       | <b>161.278</b> |

Die aus den Deckungsvermögen resultierenden Erträge und Aufwendungen sowie die Verrechnung mit den Aufwendungen und Erträgen der korrespondierenden Pensionsrückstellungen sind in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung nachzulesen.

### Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2024 errechnete sich eine künftige Steuerbelastung bei Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, sonstigen Ausleihungen sowie anderen Vermögensgegenständen. Steuerentlastungen bestanden bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, den Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, dem Aktivwert aus der

Rückdeckungsversicherung, den Schadenrückstellungen, den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, der Pensionsrückstellung und den sonstigen Rückstellungen. Insgesamt ergab sich zum Bilanzstichtag ein Aktivüberhang von 61,2 Mio. €.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,24 % zugrunde.

| Entwicklung latente Steuern   | 31.12.2023        | Erhöhung/<br>Verminderung | 31.12.2024        |
|-------------------------------|-------------------|---------------------------|-------------------|
|                               | €                 | €                         | €                 |
| Aktive latente Steuern        | 56.691.675        | 6.398.480                 | 63.090.155        |
| Passive latente Steuern       | 1.186.797         | 733.640                   | 1.920.437         |
| <b>Saldo nach Verrechnung</b> | <b>55.504.878</b> | <b>5.664.839</b>          | <b>61.169.718</b> |

Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, ist kein Bilanzposten aufzunehmen.

### Globale Mindeststeuer

Die Alte Leipziger Versicherung AG, Oberursel (Taunus) erfüllt die Voraussetzungen für die Anwendbarkeit des Mindeststeuergesetzes und bildet für Zwecke der globalen Mindestbesteuerung eine Unternehmensgruppe, mit allen im handelsrechtlichen Konzernabschluss konsolidierten Gesellschaften. Aufgrund einer untergeordneten internationalen

Tätigkeit der Unternehmensgruppe gemäß § 83 Mindeststeuergesetz ergibt sich eine bis zu fünfjährige Befreiung von der Mindeststeuer. Insoweit wird für den Jahresabschluss der Gesellschaft zunächst keine Auswirkung aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes ab dem Geschäftsjahr 2024 erwartet.

## Angaben zu den Passiva

| B. Versicherungstechnische<br>Bruttorückstellungen | Insgesamt          |                    | Rückstellungen für noch<br>nicht abgewickelte<br>Versicherungsfälle |                    | Schwankungsrückstellung<br>und ähnliche Rückstellungen |                   |
|--|--------------------|--------------------|---|--------------------|--|-------------------|
|  | 2024<br>€          | 2023<br>€          | 2024<br>€   | 2023<br>€          | 2024<br>€  | 2023<br>€         |
| 1. Allgemeine<br>Unfallversicherung                | 31.563.283         | 32.842.441         | 27.242.313  | 28.200.937         | 1.416.372  | 1.888.496         |
| 2. Allgemeine<br>Haftpflichtversicherung           | 195.073.853        | 194.001.959        | 179.452.828   | 179.216.423        | 1.126.975  | 1.057.485         |
| 3. Kraftfahrzeug-<br>Haftpflichtversicherung       | 187.359.655        | 187.078.360        | 180.272.237   | 176.853.535        | 5.812.396  | 8.978.612         |
| 4. Sonstige<br>Kraftfahrtversicherungen            | 24.500.359         | 27.828.386         | 23.226.509  | 26.478.369         | 476.317  | 649.181           |
| 5. Feuer- und<br>Sachversicherung                  | 317.278.282        | 283.438.250        | 217.243.366   | 196.184.464        | 43.424.274   | 40.482.472        |
| a) Feuerversicherung                               | 43.980.572         | 42.643.049         | 31.323.979  | 32.825.111         | 9.247.589  | 6.673.810         |
| b) Verbundene<br>Hausratversicherung               | 15.232.711         | 14.068.308         | 9.093.307   | 8.997.411          | 0  | 0                 |
| c) Verbundene<br>Gebäudeversicherung               | 151.620.689        | 128.193.979        | 96.662.788  | 81.245.823         | 23.900.341   | 23.363.009        |
| d) Sonstige<br>Sachversicherung                    | 106.444.310        | 98.532.915         | 80.163.292  | 73.116.119         | 10.276.344   | 10.445.653        |
| 6. Transportversicherung                           | 16.047.328         | 16.523.899         | 13.765.796  | 13.716.871         | 448.181  | 896.362           |
| 7. Sonstige Versicherungen                         | 31.857.348         | 37.195.232         | 23.028.498  | 30.215.948         | 7.082.364  | 5.377.424         |
| <b>Selbst abgeschlossene<br/>Versicherungen</b>    | <b>803.680.109</b> | <b>778.908.527</b> | <b>664.231.547</b>  | <b>650.866.546</b> | <b>59.786.879</b>                                      | <b>59.330.032</b> |
| In Rückdeckung übernommene<br>Versicherungen       | 21.195.936         | 26.848.679         | 20.694.215  | 21.730.903         | 501.721  | 5.102.296         |
| <b>Insgesamt</b>                                   | <b>824.876.046</b> | <b>805.757.206</b> | <b>684.925.762</b>  | <b>672.597.449</b> | <b>60.288.600</b>                                      | <b>64.432.328</b> |

**B. IV. Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** beinhalten eine Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien in Höhe von 1.147.096 € (3.562.389 €).

### C. Andere Rückstellungen

I. Die Rückstellungen für Pensionen summieren sich auf 55.330.191 €. Die Rückstellungen für den Gehaltsverzicht in Höhe von 1.111.070 € sind mit den Rückdeckungsversicherungsansprüchen in gleicher Höhe verrechnet worden.

III. In den sonstigen Rückstellungen sind Personalrückstellungen in Höhe von 8.246.048 € (8.113.179 €) enthalten.

### Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB, d. h. die Differenz zwischen der Pensionsrückstellung, bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten sieben Jahre und der Pensionsrückstellung, bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Jahre, beträgt zum 31. Dezember 2024 -319.590 € (336.703 €).

**E. Verbindlichkeiten** mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.



## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

|   | Gebuchte Bruttobeiträge |                    | Verdiente Bruttobeiträge |                    | Verdiente Nettobeiträge |                    |
|---|-------------------------|--------------------|--------------------------|--------------------|-------------------------|--------------------|
|   | 2024<br>€               | 2023<br>€          | 2024<br>€                | 2023<br>€          | 2024<br>€               | 2023<br>€          |
| 1. Allgemeine Unfallversicherung            | 13.910.184              | 13.176.168         | 13.761.587               | 13.179.543         | 13.016.169              | 12.590.051         |
| 2. Allgemeine Haftpflichtversicherung       | 72.873.883              | 68.571.026         | 72.124.509               | 68.179.058         | 62.342.512              | 59.066.990         |
| 3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung    | 75.207.182              | 74.933.046         | 75.187.838               | 74.941.360         | 40.083.633              | 33.891.096         |
| 4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen        | 57.530.733              | 55.780.821         | 57.498.897               | 55.796.368         | 53.505.873              | 51.439.940         |
| 5. Feuer- und Sachversicherung              | 283.854.415             | 229.124.605        | 275.175.813              | 221.954.786        | 239.970.668             | 196.678.126        |
| a) Feuerversicherung                        | 29.091.843              | 24.700.985         | 28.838.429               | 24.495.056         | 23.290.424              | 21.376.433         |
| b) Verbundene Hausratversicherung           | 21.189.006              | 18.236.516         | 20.133.811               | 17.580.285         | 19.428.445              | 16.996.961         |
| c) Verbundene Gebäudeversicherung           | 150.711.996             | 114.668.355        | 144.215.064              | 109.302.525        | 125.011.962             | 97.759.079         |
| d) Sonstige Sachversicherung                | 82.861.569              | 71.518.748         | 81.988.509               | 70.576.920         | 72.239.837              | 60.545.652         |
| 6. Transportversicherung                    | 19.380.867              | 17.403.879         | 19.488.442               | 17.051.451         | 17.056.458              | 14.181.263         |
| 7. Sonstige Versicherungen                  | 24.903.350              | 22.181.418         | 24.777.653               | 22.084.090         | 10.482.547              | 9.881.730          |
| <b>Selbst abgeschlossene Versicherungen</b> | <b>547.660.614</b>      | <b>481.170.963</b> | <b>538.014.740</b>       | <b>473.186.657</b> | <b>436.457.860</b>      | <b>377.729.197</b> |
| In Rückdeckung übernommene Versicherungen   | 18.476                  | 318.287            | 33.955                   | 337.442            | 33.955                  | 337.442            |
| <b>Insgesamt</b>                            | <b>547.679.090</b>      | <b>481.489.251</b> | <b>538.048.695</b>       | <b>473.524.099</b> | <b>436.491.815</b>      | <b>378.066.639</b> |

|   | Rückversicherungs-Saldo |                     | Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. nach Veränderung der Schwankungsrückstellungen und ähnlicher Rückstellungen |                     | Stückzahl der mindestens einjährigen Verträge |                  |
|---|-------------------------|---------------------|--|---------------------|---|------------------|
|   | 2024<br>€               | 2023<br>€           | 2024<br>€  | 2023<br>€           | 2024  | 2023             |
| 1. Allgemeine Unfallversicherung            | 986.416                 | 111.381             | 1.834.286  | 2.339.677           | 68.917  | 62.070           |
| 2. Allgemeine Haftpflichtversicherung       | 3.983.280               | 2.260.675           | 4.032.237  | 10.385.969          | 259.810                                       | 216.799          |
| 3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung    | - 533.286               | - 719.870           | - 2.975.694  | - 1.724.917         | 228.934                                       | 241.885          |
| 4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen        | 56.316                  | - 881.068           | - 11.339.869   | - 13.041.657        | 189.073                                       | 201.568          |
| 5. Feuer- und Sachversicherung              | 36.205.668              | - 2.437.729         | - 24.156.737   | - 9.811.159         | 579.359                                       | 518.104          |
| a) Feuerversicherung                        | 8.199.121               | - 6.414.078         | - 4.740.250  | - 4.468.911         | 46.526  | 47.375           |
| b) Verbundene Hausratversicherung           | 583.914                 | 381.733             | 169.695  | 3.195.065           | 137.195                                       | 112.715          |
| c) Verbundene Gebäudeversicherung           | 16.750.293              | 2.002.024           | - 17.158.527   | - 12.418.804        | 137.120                                       | 115.710          |
| d) Sonstige Sachversicherung                | 10.672.339              | 1.592.592           | - 2.427.655  | 3.881.491           | 258.518                                       | 242.304          |
| 6. Transportversicherung                    | 300.177                 | 460.051             | 168.514  | 893.984             | 0   | 0                |
| 7. Sonstige Versicherungen                  | 3.444.673               | - 11.169.753        | 14.224   | 706.537             | 80.526  | 84.331           |
| <b>Selbst abgeschlossene Versicherungen</b> | <b>44.443.243</b>       | <b>- 12.376.313</b> | <b>- 32.423.040</b>  | <b>- 10.251.567</b> | <b>1.406.619</b>                              | <b>1.324.757</b> |
| In Rückdeckung übernommene Versicherungen   | 235.304                 | 0                   | 5.358.194  | 6.778.067           | 0   | 0                |
| <b>Insgesamt</b>                            | <b>44.678.547</b>       | <b>- 12.376.313</b> | <b>- 27.064.846</b>  | <b>- 3.473.500</b>  | <b>1.406.619</b>                              | <b>1.324.757</b> |

|   | Bruttoaufwand für Versicherungsfälle |                    | Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb |                   |                    |                    |
|---|--------------------------------------|--------------------|--|-------------------|--------------------|--------------------|
|   | 2024<br>€                            | 2023<br>€          | Abschluss                                  |                   | Verwaltung         |                    |
|   |                                      |                    | 2024<br>€                                  | 2023<br>€         | 2024<br>€          | 2023<br>€          |
| 1. Allgemeine Unfallversicherung            | 6.205.767                            | 6.194.316          | 696.824                                    | 360.844           | 4.516.499          | 4.656.861          |
| 2. Allgemeine Haftpflichtversicherung       | 30.852.342                           | 23.487.909         | 3.449.861                                  | 3.792.551         | 29.745.319         | 28.160.136         |
| 3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung    | 65.411.489                           | 66.059.054         | 4.146.283                                  | 4.601.285         | 12.338.241         | 11.914.392         |
| 4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen        | 59.029.386                           | 61.090.767         | 2.837.865                                  | 2.882.267         | 7.135.316          | 7.054.517          |
| 5. Feuer- und Sachversicherung              | 159.827.415                          | 138.600.904        | 16.801.318                                 | 15.761.282        | 78.363.225         | 63.458.267         |
| a) Feuerversicherung                        | 12.674.300                           | 21.440.908         | 1.525.469                                  | 1.211.021         | 7.762.820          | 6.569.478          |
| b) Verbundene Hausratversicherung           | 9.665.958                            | 5.262.148          | 1.475.187                                  | 1.078.978         | 7.631.173          | 7.156.255          |
| c) Verbundene Gebäudeversicherung           | 91.279.978                           | 77.958.672         | 9.711.106                                  | 9.720.663         | 38.862.803         | 28.112.708         |
| d) Sonstige Sachversicherung                | 46.207.179                           | 33.939.176         | 4.089.556                                  | 3.750.620         | 24.106.430         | 21.619.826         |
| 6. Transportversicherung                    | 13.959.499                           | 11.049.630         | 281.561                                    | 322.255           | 5.283.258          | 4.756.075          |
| 7. Sonstige Versicherungen                  | 13.323.746                           | 25.197.571         | 884.843                                    | 746.379           | 5.431.587          | 5.003.261          |
| <b>Selbst abgeschlossene Versicherungen</b> | <b>348.609.645</b>                   | <b>331.680.151</b> | <b>29.098.555</b>                          | <b>28.466.862</b> | <b>142.813.446</b> | <b>125.003.509</b> |
| In Rückdeckung übernommene Versicherungen   | - 1.071.577                          | - 682.598          | 0  | 0                 | 112.608            | 169.514            |
| <b>Insgesamt</b>                            | <b>347.538.069</b>                   | <b>330.997.553</b> | <b>29.098.555</b>                          | <b>28.466.862</b> | <b>142.926.054</b> | <b>125.173.023</b> |

Das Abwicklungsergebnis resultiert dabei im Wesentlichen aus den Haftpflicht- und Unfallsparthen. Diese Sparten weisen gegenüber den Sachsparten eine deutlich längere Abwicklungsdauer und ein damit einhergehendes höheres Verlustrisiko aus. Diesem Verlustrisiko begegnen wir mit einer dem Vorsichtsprinzip entsprechenden, auskömmlichen Reservierung. Ein Effekt, der sich negativ auf das Abwicklungsergebnis auswirkte, war die Entwicklung der Inflation der vergangenen Jahre, die im Jahr 2024 zu einer höheren Schadenlast bei der Regulierung von Vorjahresschäden führte. Demzufolge lag unser Abwicklungsergebnis deutlich unter dem Vorjahr.

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahresversicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 57,1 Mio. € (73,6 Mio. €). Die Abwicklung der Rückversicherungsanteile ergab einen Abwicklungsgewinn für die Rückversicherer von 13,4 Mio. € (12,0 Mio. €). Im Eigenbehalt blieb ein Abwicklungsgewinn von 43,7 Mio. € (61,6 Mio. €). Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Netto-Abwicklungsgewinn von 836 Tsd. € (683 Tsd. €).

**I.2. und II. 3.** Der technische Zinsertrag ergibt sich aus der Verzinsung der Brutto-Rentendeckungsrückstellung. Gemäß § 38 RechVersV wurde der technische Zinsertrag aus

der nichtversicherungstechnischen Rechnung in den versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

| Pensionsrückstellungen mit CTA-Deckungsvermögen  | 2024     | 2023 |
|--|----------|------|
|  | €        | €    |
| Ausgeschüttete Erträge aus dem CTA-Vermögen  | 0        | 0    |
| Zu-/Abschreibung auf das CTA-Vermögen  | - 56.381 | 0    |
| <b>Nettoertrag aus dem CTA-Vermögen</b>  | - 56.381 | 0    |
| Zinsaufwand aus korrespondierender Pensionsrückstellung  | 0        | 0    |
| <b>Nach Verrechnung mit dem Nettoergebnis verbleibender Ertrag/Aufwand der durch das CTA-Vermögen gedeckten Pensionsrückstellung</b> | - 56.381 | 0    |

## Sonstige Angaben

| Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen   | 2024               | 2023               |
|--|--------------------|--------------------|
|  | €                  | €                  |
| Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 105.566.257        | 90.328.602         |
| Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB   | 2.940.207          | 2.377.857          |
| Löhne und Gehälter   | 50.963.105         | 47.016.833         |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung   | 8.778.750          | 7.963.433          |
| Aufwendungen für Altersversorgung  | 2.426.669          | 3.759.369          |
| <b>Aufwendungen insgesamt</b>  | <b>170.674.987</b> | <b>151.446.093</b> |

Im Geschäftsjahr 2024 waren bei der Alte Leipziger Versicherung im Innen- und Außendienst zusammen mit den Auszubildenden durchschnittlich 585 Mitarbeiter beschäftigt. Im Innendienst der Direktion waren im Jahresdurchschnitt 523 Mitarbeiter tätig, in den Geschäftsstellen 18. Im Außendienst betreuten 44 Angestellte unsere Geschäftspartner.

### Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf Seite 4 (Aufsichtsrat, Vorstand, Verantwortlicher Aktuar) genannt. Damit ist diese Seite Teil des Anhangs.

Die Mitglieder des Vorstands sind seit 1. Januar 2015 nicht mehr bei unserer Gesellschaft angestellt, sondern bei dem

Mutterunternehmen Alte Leipziger Holding AG. Sie wurden von dort an die Alte Leipziger Versicherung AG entsandt. Die Vergütung erfolgte im Rahmen der Dienstleistungsverrechnung an die Alte Leipziger Holding AG. Auf die Angabe der Vergütung wird unter Verweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten 735.496 €. Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen bestehen in Höhe von 11.132.890 €.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden Vergütungen in Höhe von 33.093 € gezahlt.

### Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, in den das Unternehmen einbezogen ist.

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die gesetzliche Jahresabschlussprüfung sowie die Prüfung der nach Solvency II zu erstellenden Solvabilitätsübersicht.

### Angaben zu den Beteiligungsverhältnissen

Die Alte Leipziger Holding AG, Oberursel (Taunus), deren Alleineigentümerin die Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel (Taunus), ist, besitzt 100 % unseres Grundkapitals. Die entsprechenden Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.

Das Grundkapital beträgt 32.240.000 € und ist eingeteilt in 12.400.000 vinkulierte Namensstückaktien.

Die Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel (Taunus), erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss wird beim Unternehmensregister eingereicht und dort bekannt gemacht.

Wir besitzen keine eigenen Aktien, auch hat kein Dritter Aktien für unsere Rechnung übernommen oder als Pfand genommen.

Es bestehen keine Genussrechte, Rechte aus Besserungsscheinen oder ähnliche Rechte, ebenso keine wechselseitigen Beteiligungen.

### Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die in den Konzernabschluss der Alte Leipziger Lebensversicherung einbezogenen Gesellschaften sowie die Hallesche Krankenversicherung, mit der die Alte Leipziger Lebensversicherung einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die Schlüsselfunktioninhaber aus dem Kreis der leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie die nahen Familienangehörigen des vorgenannten Personenkreises sowohl des eigenen Unternehmens als auch der Alte Leipziger Holding und der Alte Leipziger Lebensversicherung.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten, wobei ganz überwiegend die Alte Leipziger Lebensversicherung und die Alte Leipziger Holding Dienstleistungen für die Konzernunternehmen und die Hallesche Krankenversicherung erbringen. Die Alte Leipziger Lebensversicherung empfängt ihrerseits nur in geringem Umfang Dienstleistungen, während die Alte Leipziger Holding Dienstleistungen in größerem Maße von der Alte Leipziger Lebensversicherung bezieht. Die Dienstleistungen werden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkosten- und Verwaltungskostenzuschläge beziehungsweise zu markt gängigen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungsverträge. Hierbei erhalten nahestehende Personen Mitarbeiterkonditionen, falls solche vereinbart sind. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen. Darüber hinaus bestehen vereinzelte Vertriebsvereinbarungen mit nahestehenden Personen zu marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Alte Leipziger Versicherung hat im Geschäftsjahr 2024 zur insolvenz-sicheren Ausfinanzierung arbeitgeberfinanzierter, unmittelbarer Versorgungszusagen an ihre Vorstände ein „Contractual Trust Arrangement“ (CTA) mit einer doppelten Treuhandlösung geschaffen und dem Vermögenstreuhänder, der Alte Leipziger Treuhand GmbH, entsprechende Mittel zur treuhänderischen Verwaltung und Anlage übertragen.

Am Bilanzstichtag betragen diese Mittel zum Zeitwert 3,8 Mio. €. Die erforderliche Höhe des CTA orientiert sich aufgrund der vertraglichen Grundlagen am Wert der korrespondierenden Pensionsrückstellungen nach HGB, für den Teil der Versorgungszusage, die im Falle einer Insolvenz nicht vom Pensionssicherungsverein in Köln getragen wird. Die Pensionsrückstellung für diesen Teil beträgt zum 31.12.2024 3.638.540 €. Eine Nachdotierung in den CTA ist daher nicht vorzunehmen.

Sicherheitsleistung für zukünftige Beitragsleistungen an den Verkehrsofopferhilfe e. V.  
Gegenüber dem Verkehrsofopferhilfe e. V. (VOH) besteht laut aktueller Satzung die Verpflichtung, auf Anforderung durch den Vorstand des Vereins, zur Leistung von insolvenzfesten Sicherheitsleistungen zur Absicherung zukünftiger Beitragsleistungen. Diese werden nach dem Anteil an den direkten Beitragseinnahmen des vorletzten Kalenderjahres in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung in der Bundesrepublik Deutschland und der übrigen Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums bemessen. Im Jahr 2024 betrug der Anteil der Alte Leipziger Versicherung 0,43 %.

Zum 31. Dezember 2022 sind wir als aktives Mitglied aus der Pharma-Rückversicherungsgesellschaft ausgeschieden. Die anteilige Bürgschaft, die wir für den Fall übernommen hatten, dass eines der Pool-Mitglieder zahlungsunfähig wird, bezieht sich daher nur noch auf die Zeichnungsjahre 2022 und älter. Ab dem Zeichnungsjahr 2023 ist sie entfallen.

Aus den Zeichnungen von Anteilen an zwei Infrastrukturfonds resultieren zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen in Höhe von insgesamt 92,5 Mio. €, von denen bislang Valutierungen in Höhe von 72,1 Mio. € erfolgten.

Für bestehende Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt 0,5 Mio. € zu leisten.

Insgesamt belaufen sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auf 12,4 Mio. €.

Sonstige aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

## Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2024 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 17.790.806,28 €. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 12.721.537,83 € und einer Entnahme aus der Kapitalrücklage von 5.069.268,45 € ergab sich ein Bilanzgewinn von 0,00 €.

## Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Jahres 2025 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Oberursel (Taunus), den 26. Februar 2025

Der Vorstand

Waldmann

Tersi

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft,  
Oberursel (Taunus),

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen
- 2 Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### ① Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 788.321.815 (89,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei sonstigen Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, insbesondere bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetrage-

nen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus dem Abgang von sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorliegen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den sonstigen Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.



## ② Bewertung der Schadenrückstellungen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Bruttoreckstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto € 684.925.762 (77,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der erhöhten Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen

vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich erhöhter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben

oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen

Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise,

die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben

sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachver-

halte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. März 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcel Rehm.

Frankfurt am Main, den 6. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcel Rehm  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Maximilian Roestel  
Wirtschaftsprüfer

# Kontakt

## Direktion

### Alte Leipziger

#### Versicherung Aktiengesellschaft

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus)

Postfach 1660, 61406 Oberursel (Taunus)

Telefon (0 61 71) 66-02

sach@alte-leipziger.de

www.alte-leipziger.de

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (07 11) 66 03-2927

presse@alte-leipziger.de

## Die Vertriebsdirektionen der ALH Gruppe

### Vertriebsdirektion Nord

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg

Postfach 11 14 47, 20414 Hamburg

Telefon für:

Lebensversicherung: (040) 35 70 5-639

Krankenversicherung: (040) 35 70 5-659

Sachversicherung: (06171) 66 68 20

### Vertriebsdirektion Ost

Markt 5/6, 04109 Leipzig

Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig

Telefon für:

Lebensversicherung: (03 41) 9 98 92-39

Krankenversicherung: (03 41) 9 98 92-59

Sachversicherung: (06171) 66 68 30

### Vertriebsdirektion West

Immermannstraße 65 b, 40210 Düsseldorf

Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf

Telefon für:

Lebensversicherung: (02 11) 60 29 86-39

Krankenversicherung: (02 11) 60 29 86-59

Sachversicherung: (06171) 66 68 60

### Vertriebsdirektion Mitte

An der Billwiese 26, 61440 Oberursel (Taunus)

Postfach 15 42, 61405 Oberursel (Taunus)

Telefon für:

Lebensversicherung: (0 61 71) 66 66-39

Krankenversicherung: (0 61 71) 66 66-59

Sachversicherung: (0 61 71) 66 68 10

### Vertriebsdirektion Südwest

Löffelstraße 34-38, 70597 Stuttgart

Postanschrift: 70166 Stuttgart

Telefon für:

Lebensversicherung: (07 11) 27 38 96-39

Krankenversicherung: (07 11) 27 38 96-59

Sachversicherung: (06171) 66 68 50

### Vertriebsdirektion Süd

Balanstraße 49, 81669 München

Postfach 33 04 08, 80064 München

Telefon für:

Lebensversicherung: (089) 2 31 95-490

Krankenversicherung: (089) 2 31 95-239

Sachversicherung: (06171) 66 68 40

Wir denken, wir handeln und wir machen mit.



**Folgen Sie uns**



## Impressum

### Herausgeber

#### **Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft**

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus)

Postfach 16 60, 61406 Oberursel (Taunus)

Telefon (0 61 71) 66 - 02

sach@alte-leipziger.de

www.alte-leipziger.de

### Koordination & Redaktion

Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus)

Zentralbereiche Vorstand/Presse, Rechnungswesen

Finanz- und Nachhaltigkeitsreporting mit firesys